

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerel (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Gregor Strasser — Vizekanzler?

Versuch zur Sprengung der nationalsozialistischen Partei

Berlin, 14. Jänner. Die gestrige Unterredung zwischen dem Reichsminister von Schleicher und dem Führer der Deutschnationalen über eine bevorstehende Umbildung des Kabinetts verriet, dass man betrachtet es als sicher, dass Gregor Strasser zum Vizekanzler ernannt wird. Diese Ernennung soll in der kommenden Woche erfolgen. In politischen

Kreisen hält man dies für einen Versuch, die NSDAP. zu torpedieren. Die Version bezüglich des Eintrittes Hugenburgs und Steingewalds wird als unernst angesehen. Tritt nämlich Strasser in die Reichsregierung ein, so ist mit der Vertagung des Reichstags unbedingt zu rechnen. In den Kreisen der NSDAP. werden diese Nachrichten mit Beunruhigung aufgenommen.

Der Tiefpunkt der Krise überschritten — sagt Malypetr

Prag, 13. Jänner. Ministerpräsident Malypetr hielt im Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses ein längeres Exposé, in welchem er sich ausführlich mit der Wirtschaftskrise befaßte. Der Premierminister ist der Ansicht, daß verschiedene Anzeichen darauf hindeuten, daß die Krise den tiefsten Punkt bereits überschritten hat. Er plädierte für ein Einvernehmen zwischen der Landwirtschaft und der Industrie, um ein gewisses Gleichgewicht herbeizuführen. Die Regierung werde eine Preispolitik treiben, welche alles das was über dem berechtigten Preisniveau liegt zu beseitigen trachten wird. Die Regierung werde sich bemühen, Übergriffe der Marktwirtschaft und des Zwischenhandels abzuschaffen, ohne damit die legale Unternehmungslust zu beschränken oder gar erschweren.

Der Ministerpräsident kündigte schließlich eine Investitionsanleihe an sowie die Einführung besonderer Investitionszuschläge zu den Umlagen der Selbstverwaltungskörper, um Mittel für eine intensive Investitionstätigkeit zu gewinnen. Ministerpräsident Malypetr hofft, daß zwischen dem Staatsvoranschlag und der Wirklichkeit eine wesentliche Differenz nicht zu befürchten sei.

Panik in einem Kino.

Rom, 13. Jänner. Bei einer Filmvorführung in einem Kino in Tricase (Bezirk Lecce) brach aus bisher noch unbekannter Ursache in der Operaturlabine Feuer aus, das eine unbeschreibliche Panik der Kinobesucher zur Folge hatte, die kopfüber zu den Ausgängen stürzten. Einige Zuschauer sprangen von der Galerie ins Parterre. Dank des sofortigen tatkräftigen Eingreifens der Milizler und des Kinopersonals konnte das Feuer in kürzester Zeit gelöscht werden. 20 Personen hatten mehr oder minder schwere Verletzungen, meist Knochenbrüche, davongetragen.

Graf Bethlen nach Budapest zurückgekehrt.

Budapest, 14. Jänner. Der ehemalige Ministerpräsident Graf Bethlen ist gestern abends mit dem Triester Schnellzuge nach Budapest zurückgekehrt. Wo er sich in den letzten 14 Tagen aufgehalten hatte, weiß authentisch niemand. Die Freunde des Grafen behaupten, er habe in der ungarischen Provinz Besuche bei seinen Freunden ab-

gestattet. Bekanntlich ist bei seiner Abfahrt vor 14 Tagen die Vermutung aufgetaucht, daß er nach Italien gereist sei.

In einem Gespräche mit Journalisten bezeichnet Bethlen alle Gerüchte, wonach er Gesandter in Berlin oder Paris werden soll, als unzutreffend. Er habe nicht die geringste Absicht auf sein Mandat zu verzichten. Auch gehe es keine Unstimmigkeiten zwischen ihm und Gömbös. Ueber die Krise erklärte er, er sei der Ansicht, daß eine Verbesserung der Lage nicht mehr auf sich warten lassen werde. Allerdings hätte sich die Lage besser gestaltet, wenn die für den Herbst angeforderten Konferenzen, so die Weltwirtschaftskonferenz stattgefunden hätten. Schließlich kündigte Bethlen an, daß er sich in der zweiten Jahreshälfte nach Deutschland begeben werde, um dort Vorträge über Ungarn und Mitteleuropa zu halten.

Vier Jahre für eine Gattenmörderin

Maribor, 14. Jänner.

Vor dem hiesigen Justizsenat wurde die 43jährige Besitzerin Agnes Novak aus der Umgebung von Ivanjstovec wegen Gattenmordes zu vier Jahren schweren Kerker verurteilt. Die Angeklagte gestand reuig, anfangs September den Gatten im Schlafe mit einer Axt erschlagen zu haben. Trostlose Zustände im Hause der Angeklagten soll das Motiv der schweren Missetat gewesen sein.

Den Vorsitz der Hauptverhandlung führte OGH. Lenart und Beisitzer waren OGH. Zemljic, OGH. Dr. Tombak, OGH. Dr. Korit und Dr. Cemer. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. Jancic und die Verteidigung führte Rechtsanwält Dr. Stor.

Einigung in Blui

Ptuj, 14. Jänner.

In der Marktplayfrage konnte in der gestrigen Sektionsitzung der Stadtgemeinde eine Einigung erzielt werden. Der bisherige Markt bleibt bis auf weiteres am Slovost trg, während am neuen Trsovo trg die Speckbauern Aufstellung nehmen. Der Ausbau des neuen Marktplayes wird dessenungeachtet weitergeführt werden.

Börsenberichte

Zagreb, 13. Jänner. Devisen. Berlin 1364.86—1375.66, Mailand 294.40—296.80, London 192.86—194.46, New York 5736.08—5784.29, Paris 224.79—225.96, Prag 170.55—171.81, Zürich 1108.35—1113.85.

Zürich, 14. Jänner. Devisen. Paris 20.275, London 17.425, New York 519.02, Mailand 26.60, Prag 15.38, Wien 73.02, Berlin 123.8875.

Rußland am Wendepunkt

Endlich hat Stalin das Schweigen gebrochen, in das er sich seit 1 1/2 Jahren hüllte. Schon seit langem befanden sich die Bürger des Sowjetstaates in Erwartung dieses für Rußland sehr großen Ereignisses. Jedesmal wenn Stalin eine Rede hielt, wurde er Wegweiser, Richtungsgebendes z. sagen. Er wußte dem Leben der Sowjetbürger eine neue Wendung zu geben. Seit Juni 1931 schloß Stalin aber. Das große Land machte in dieser Zeit Schweres durch. Die Industrialisierung schritt fort, neue Werke wurden errichtet, sie funktionierten nicht glatt, die Lebensmittelversorgung war mangelhaft, der große bürokratische Apparat richtete enormen Schaden an. Die Ausfuhr von Getreide selbst in staatlichen Gütern stieß auf erhebliche Schwierigkeiten. — Stalin blieb stumm.

Der Rede, die er erst vor dem Plenum des Zentralkomitees und der Zentralkontrollkommission, also vor dem engeren Kreis höchster Funktionäre hielt, kommt eine außerordentlich große Bedeutung zu, und dies umso mehr, als sie, psychologisch gesehen, im obersten Augenblick gehalten wurde. Der Fünfjahres-Plan war mit dem 31. Dezember zeitlich zu Ende. Eine abschließende Betrachtung liegt aus. Von dem seinerzeit angekündigten zweiten Fünfjahres-Plan war weit und breit nichts zu hören. Der erste Fünfjahres-Plan endete im Zeichen einer steigenden Knappheit an Lebensmitteln und Mitteln täglichen Bedarfes. Und was weiter?

Stalins Ausführungen werfen ein grelles Licht auf das, was Rußland in den letzten Jahren geleistet hat, und was es im neuen Jahr zu leisten haben wird. Darüber hinaus enthalten sie aber eine Erklärung für manches Leid, das die Sowjetbevölkerung auszulösen hatte. Stalin stellt fest, daß die Entbehrungen, die infolge der hohen Kosten der Industrialisierung erduldet wurden, vermieden werden konnten, wenn anstelle von Maschinen Fertigwaren aus dem Ausland eingeführt worden wären. Dann aber wäre Rußland heute wehrlos wie China, dann wären die Nüchternheitspalte, die Rußland in der letzten Zeit abgebrochen hat, nicht zustande gekommen.

Das ist ein Gesichtspunkt, der jedem Sowjetbürger einleuchtet. Diese Stelle in der Rede Stalins wurde deshalb in ganz Rußland besonders beachtet. Wer eine noch größere Beachtung fanden vielleicht die Sätze die dem in der letzten Zeit zu beobachtenden Temporalrhythmus gewidmet waren.

Mit bewundernswürdiger Offenheit sagte Stalin, daß die Sowjetunion wegen der Nichtunterzeichnung angebotener Nichtangriffspakte durch Nachbarstaaten (gemeint sind wohl in erster Linie Japan und Rumänien) sowie wegen der Entwicklung im Fernen Osten sich auf die Möglichkeit eines Krieges umstellen mußte. „Dadurch wurde vier Monate lang ein Teil der Schwerindustrie lahmgelegt, weil ihre Umstellung auf reine Kriegsfabrikation für nötig erachtet wurde.“ Das klingt sensationell.

Der Fünfjahres-Plan der Industrie konnte infolge dieser Umstellung nur zu 93,7% erfüllt werden, dafür aber sind nach den Worten Stalins alle Pläne in der Verteidigungsbereitschaft Rußlands ausgefüllt. Die russische Industrie produzierte heute dreimal

so viel wie vor dem Kriege. Rußland sei heute in der Lage, modernste Waffen herzustellen und jeden Angriff zu parieren.

Mit einem Schlag hat Stalin die Lage beleuchtet, in der sich die Industrie Rußlands heute befindet. Und zugleich hat er eine Warnung an gewisse fremde Mächte ausgesprochen, die Lust verspüren könnten Sowjetrußland anzugreifen.

So wichtig dieser Passus der Rede Stalins auch sein mag: sie enthält noch wichtigere Teile. Muß Rußland jetzt das im ersten Fünfjahres-Plan eingeschlagene überleitete Tempo durchhalten? Stalin antwortet auf diese Lebensfrage der gesamten Sowjetbevölkerung mit einem klaren und eindeutigen Nein. Die Grundlagen der Industrialisierung des riesigen Landes seien geschaffen, die Abwehrfähigkeit befindet sich auf großer

Höhe, und nun kann Rußland ruhig in die Zukunft blicken. Die zahlreich neugeschaffenen Fabriken werden noch nicht voll ausgenutzt, der russische Arbeiter muß sich die neuen technischen Methoden erst aneignen. Die Warenproduktion, besonders die Fertigwarenproduktion, muß in den bereits geschaffenen Fabriken quantitativ, vor allem Dingen aber qualitativ gesteigert werden.

Also keine Überbürdung mehr! Also keine Jagd auf neuem Tempo! Rußland atmet auf. Wenn nur die Lebensmittelversorgung besser werden könnte! Dieser Punkt ist in der Rede Stalins etwas zu kurz gekommen. Man hat in dieser Hinsicht mehr erwartet. Man hat damit gerechnet, daß die schon seit langem fällige Umstellung der Bauernpolitik auf der Basis freieren Lebensmittelhandels vom Erzeuger zum Verbraucher unter Aus-

schaltung aller Zwischenstellen angekündigt wird. Aber vielleicht wird Stalin auch darüber noch sprechen. Am 15. Jänner läuft die Frist für die Getreideaufbringung (welche, wie schon jetzt festgestellt werden kann, unbefriedigend war) ab. Am 13. Jänner versammelt sich das Zentralkomitee des Nationalrates zu einer wiederholt verschobenen Tagung. Das Zusammentreffen dieser beiden Zeitpunkte dürfte kein zufälliges sein. Ganz Rußland ist in Erwartung, was diese Tagung auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung, die dringendst reformbedürftig ist, bringen wird. Diese Entscheidungen würden eine wertvolle Ergänzung zu der Rede Stalins sein. Aber schon diese Rede allein zeigt deutlich, daß Rußland am wichtigsten ja vielleicht entscheidenden Wendepunkt sich befindet.

Heute, Sams'ag, 20 Uhr
**Sänger-Konzert der
Kärntner Slowenen**
im großen Union-Saal

Italiens Forderungen an Albanien

Die Gründe für eine Wahrnehmung italienischer Interessen in Albanien — Die zaudernden albanischen Politiker

Tirana, 13. Jänner.

Die Gründe, die die italienische Politik in der Frage einer verstärkten Wahrnehmung italienischer kapitalistischer Interessen beeinflussen, sind in der Folge leicht zu erkennen. Italien hatte bislang in Albanien gegen 80 Millionen Goldlire investiert, eine verhältnismäßig große Summe, die in keinem Verhältnis steht zu der Tatsache, daß die albanischen Staatsfinanzen geradezu hoffnungslos aussehen. Nur dieser Umstand war für Italien maßgebend bei der Unterbreitung des Vorschlages über die abzuschließende Zollunion. Außerdem forderte Italien die Anhebung von 10—15.000 italienischen Familien längs der Küste zwischen Durazzo und Valona. Eine der schwersten italienischen Forderungen war jedoch zweifellos das Verlangen nach dem Inkrafttreten eines Bodenschuldengesetzes, welches die Bestimmung zu enthalten hätte, daß der Ankauf von Boden in Albanien auch italienischen

Staatsbürgern gestattet ist. Die Italiener forderten damit im Zusammenhang die Abtretung eines Küstengürtels in der Breite von 30 Kilometer.

Albanien befindet sich in einer sehr schweren finanzpolitischen Situation. Die Staatskassen sind leer, und Italien knüpft an die Auszahlung der zweiten Tranche einer gewährten Anleihe im Betrage von 10 Millionen Goldlire die Bedingung, daß die vom italienischen Gesandten geordneten Gejäsentwürfe von der albanischen Kammer auch angenommen werden. Keiner unter den albanischen Politikern besitzt so viel Zivilcourage, um die von Italien geforderten Gejése durchzusetzen. Der einflußreiche albanische Politiker Kotscho Cotta soll dem König den Rat erteilt haben, den Staatsbankrott zu erklären, um auf diese Weise die Vormundschaft Italiens abzuschütteln. Die meisten Politiker lehnen die Regierungsbildung ab.

Baul-Boncour in der Klemme

Größter Widerstand gegen die geplante Kürzung der Beamtengehälter

Paris, 13. Jänner. Die Vertreter der Organisation der Beamten und öffentlichen Angestellten haben gestern abends die seit mehreren Tagen geführten Besprechungen über die vom Finanzminister Chéron ausgearbeiteten Ersparungsmaßnahmen und Gehaltskürzungen als aussichtslos abgebrochen. Ein letzter Vermittlungsversuch dürfte aber im Laufe des heutigen Tages unternommen werden.

Paris, 13. Jänner. Ministerpräsident Baul-Boncour war Donnerstag den ganzen Tag über mit Verhandlungen bezüglich des Budgets beschäftigt. Die Funktionäre der verschiedenen öffentlichen Stellen haben mit dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister bis in die späten Nachtstunden hinein konferiert.

Die geplante Kürzung der Beamtengehälter stößt auf den größten Widerstand. Sogar zwei Minister, nämlich der Unterrichtsminister und der Postminister, sind bei dem Ministerpräsidenten vorstellig geworden, und zwar unter dem Druck der Wähler ihrer Wahlbezirke, die zum größten Teil aus Beamtenkreisen stammen.

Die sozialistischen Beamtenverbände, die die Mehrheit aller französischen Beamtenverbände umfassen, lehnen weitere Verhandlungen mit der Regierung ab. Obwohl die letzte Entscheidung erst am Sonntag von der Versammlung der Provinzräte getroffen werden soll, wird die Kampfansage der Beamtengewerkschaften dahin ausgelegt, daß auch die sozialistischen Kammergruppen gegen die Regierung Stellung nehmen werden.

Man sucht in Regierungskreisen einen Ausweg, wie man die Funktionäre besänftigen könnte, ohne die Sparmaßnahmen zu kompromittieren. Man denkt an größere Ersparungen im Budget der nationalen Verteidigung und an die Errichtung einer großen Staatslotterie.

Rücktritt des Kabinetts Tsaldaris

Bei der Abstimmung über die Finanzreform gescheitert. — Konzentration der Regierung unter Kasandaris?

Athen, 13. Jänner.

Bei der Abstimmung über die Finanzreform blieb die Regierung Tsaldaris, nachdem sie die Vertrauensfrage gestellt hatte, in der Minderheit. Für die von der Regierung geforderte Zustimmung votierten 91 Abgeordnete, dagegen 109. Ministerpräsident Tsaldaris sah sich infolgedessen genötigt, dem Präsidenten der Republik seinen Rücktritt anzumelden. Die volksparteilichen Blätter machen Venizelos den Vorwurf, daß er es gewesen sei, der die Regierungskrise verursacht habe. Gleichzeitig wird betont, daß die Politik des Kabinetts Tsaldaris sowohl im Innern des Landes, als auch im Ausland einen guten Eindruck ausgelöst habe.

Von den Sowjets finanziert

Die Unruhen in Spanien — 20 Todesopfer einer Straßenschlacht am Lande

Madrid, 13. Jänner. Die anarchistischen Unruhen finden jetzt auf dem Lande ihre Fortsetzung. Ueber eine Straßenschlacht, die in der vergangenen Nacht in Casas Viejas in der Provinz Cadix zwischen Polizisten und Anarchisten stattgefunden hat, wobei es 20 Tote gab, wird berichtet, daß die Extremisten sich nach einem erbitterten Straßenkampf in ein Gebäude zurückgezogen hatten. Die Polizei belagerte dieses Gebäude mehrere Stunden lang, ohne daß es ihr gelungen wäre, die Anarchisten daraus zu ver-

treiben. Schließlich sprengte die Polizei den Eingang mit Bomben und Dynamit. Als die Polizei in das Gebäude eindrang, fand sie die Leichen von 19 Anarchisten. Beim Kampf war ein Polizist getötet und fünf schwer verletzt worden.

Auch in einer Ortschaft in der Nähe von Gibraltar kam es zu einem Kampf mit der Polizei. Dort hatten die Extremisten das Rathaus gestürmt und das Gebäude einer sozialistischen Zeitung in Brand gesteckt. Die Zivilgarde konnte nur mit Mühe die Ruhe wieder herstellen.

Spanien in Aufruhr



Unser Bild aus der spanischen Hauptstadt Madrid gibt eine Vorstellung, wie sehr sich die politische Lage in den letzten Tagen dort verschärft hat: starke Wachtruppen besetzen die öffentlichen Gebäude vor anarchistischen Elementen.

Madrid, 13. Jänner. Die spanische Regierung will einwandfreie Beweise dafür in Händen haben, daß die Sowjets den spanischen Syndikalisten zumindest eine Million Pfund zur Finanzierung des Aufstandes zur Verfügung gestellt haben. Es wurden nämlich funktionsfähige Maschinengewehre und Pistolen beschlagnahmt, ferner sehr teure Bomben.

Sie wollen ein Bernhardinerkloster bauen



Zwei Mönche vom Kloster St. Bernhard, Kelly und Cogruz, sind — wie man aus unserem Bild ersehen — aus Genf abgefahren, um auf dem Latapah in Tibet ein Hospiz in der Art des Klosters von St. Bernhard zu bauen. Es soll den Namen St. Bernhard von Latpa führen und in etwa drei Jahren fertiggestellt sein.



Aus Sowjetrußland geflohen

Bei Wlita in Nordjapan landeten kürzlich diese drei Russen, die mit dem oben abgebildeten schwachen Boot aus Sowjetrußland geflohen waren. Zwei ihrer Leidensgefährten waren auf der Reise infolge der furchtbaren Anstrengungen, Kälte und Hunger gestorben.

Die „Hölle von Cayenne“ soll verschwinden



Nach einer Nachricht aus Paris steht die Abänderung des französischen Strafrechts bevor, da der aus der Zeit Napoleons stammende Code pénal nicht mehr den heutigen Ansprüchen entspricht. Als wichtigste Neuerung ist die Abschaffung der Zwangsarbeit und der Zwangsverschickung vorgesehen. Damit hat auch die berühmte Strafkolonie von Guyana verschwinden. Unsere beiden Aufnahmen berichten aus dieser Hölle: links ein Gefangener in seiner Zelle in Einzelhaft — rechts Sträflinge bei der Zwangsarbeit.



Serriol ist mißtraulich

Ein Artikel des ehemaligen Ministerpräsidenten in der 'Gazette'...

Paris, 13. Jänner.

Der ehemalige Ministerpräsident Serriol veröffentlichte in der 'Gazette' einen Artikel...

Bajba-Boevods Mandat

Die rumänische Regierungskrise. — Ansetzung des zweiten Kabinetts Bajba-Boevod an die nationalgarantistische Partei.

Bukarest, 13. Jänner.

Der ehemalige Ministerpräsident Bajba-Boevod wurde vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraut.

Nachmittags trat der Hauptauschuss der Nationalgarantistischen Partei zusammen...

Geburt eines Töchterchens des bulgarischen Königspaares.

Sofia, 13. Jänner.

Königin Jovana hat heute um 10.37 Uhr vormittags (osteuropäischer Zeit) ein Mädchen geboren.

Sowden Frauen und jungen Müttern verhilft das natürliche 'Frang-Josef'-Witterwasser zu geregelter Magen- und Darmtätigkeit.

Entdeckung eines Gebirges am Meeresgrunde

Sensationelles Ergebnis einer russischen hydrologischen Expedition.

Moskau, 13. Jänner. Dieser Tage ist die Expedition, die im Auftrage des sowjetischen hydrologischen Institutes im Stillen Ozean Tiefseeforschungen unternahm...

Juchungen anstellte. Im Japanischen Meer wurde in beträchtlicher Tiefe ein großer mit Korallen bewachsener Felsen aufgefunden.

Zum Widerstand entschlossen

In der Provinz Jehol 100.000 Chinesen konzentriert — Tschiang-Kai-Schek erteilt Marshall Tschang-Hsue-Liang Generalvollmacht zur Abwehr — Panik in Peking

Schanghai, 13. Jänner. China scheint nunmehr fest entschlossen zu sein, den Kampf mit Japan aufzunehmen...



Beim Wintersport NIVEA-CREME oder ÖL

Reiben Sie vor der Bergwanderung alle dem Licht und der Luft ausgesetzten Körperstellen ausreichend mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl ein...

Betrüger, auf völlig ungeklärte Weise freizukommen. Und nun entschwandten sie den Augen der Berliner Polizei.

Erst vor kurzem tauchten die ersten Spuren der beiden Täter auf. Sie hatten sich mit Berliner Bekannten brieflich in Verbindung gesetzt...

Das Lehramt hat sich Lewin mit Hilfe eines gefälligen oder geflohenen Basses verschafft. Man muß lächeln, wenn man daran denkt...

Die Köpenickiade an der Harvard-Universität

Die Welt lacht über einen großen Betrüger

Es gibt Betrüger, die es Zeit ihres Lebens so geschickt verstehen, andere auf den Leim zu locken...

Abenteuerlich sind die Taten und ist das Leben des Betrügers. In Kiew geboren, studierte Lewin Nationalökonomie...

Als die Revolution in Rußland ausbrach, flüchtete Lewin nach Deutschland und ließ sich in Berlin nieder.

In der Inflationszeit hatte Lewin große Geschäfte gemacht und das Geld mit vollen Händen ausgegeben.

vatbankier. Von seinen Betrügereien ahnte niemand etwas. Zusammen mit seinem Komplizen Rappaport fälschte er Wechsel eines großen Dessauer Unternehmens...

Als die Staatsanwaltschaft schließlich dahinterkam, daß Lewin selbst die Wechselgefälschungen begangen hatte...

Das Diokurenpaar Lewin und Rappaport befand sich inzwischen in Paris. Sie ließen die Berliner Polizei wissen...

Gangster-Bank im Filmland

Miß Betty Compson, eine der schönsten Frauen im Hollywooder Filmland, sah mit dem Produktionsleiter ihres neuesten Films, Leifin, beim Kartenspiel...

griffen. Ueberfälle, Erpressungen und Drohungen sind an der Tagesordnung. Vor kurzem erst ist Bebe Daniels attackiert worden. Irene Dunne wurde das Handtäschchen entrisen, als sie vor ihrem Hause aus dem Auto stieg; auf ähnliche Weise hat die Broadway-Schauspielerin Mac West 700 Dollar in Notizen und Schmutz im Werte von 16.000 Dollar verloren, ist Jeanette MacDonald ihrer Juwelen beraubt worden. Nicht genug daran, erhalten viele Stars Briefe, in denen man ihnen das Lindbergh-Schicksal androht. Die meisten suchen sich darum mit einer Art Leibwache zu umgeben und namentlich ihre Kinder von Detektivs bewachen zu lassen. So hält Marlene Dietrich ihr sechsjähriges Töchterchen Maria unter dem Schutz sicherer Leute; ebenso hat Mme Harding ihre Tochter Jane und Chaplin seine Buben Charlie und Tommy unter der Aufsicht von Kriminalbeamten. Gleichwohl hat die Nervosität unter den Hollywoodkünstlern solche Formen angenommen, daß der Filmbetrieb ernstlich gefährdet erscheint.

Newyork's größtes Kino geschlossen.

Am 24. Dezember wurde in Newyork mit großem Aufwand ein großes Kino eröffnet. Der Bau war von Rockefeller finanziert worden und hat vier Millionen Dollars gekostet. Schon nach zehntägiger Spielzeit wurde das Kino wieder geschlossen, da sich der Betrieb als unrentabel erwies. Auf diese Weise sind 500 Menschen erwerbslos geworden. Nur das im selben Hause befindliche Varieteo wird weiter offen gehalten. Das Lichtspielhaus liegt in der vor einigen Wochen eröffneten Radio-City.

Witz und Humor

„Am Jockeyclub hat gestern einer dreimal falsch gespielt.“
 „Sehr interessant! Wer?“
 „Der Klavierpieler.“
 „Wie geht dein Geschäft?“
 „Enorm zu tun.“
 „Kunden befriedigen?“
 „Nein! Gläubiger beruhigen!“

„Ich habe heute einen Brief von meinem Bruder bekommen“, strahlt er, „von dem ich schon seit zwanzig Jahren nichts mehr gehört habe.“
 „Was schreibt er?“
 „Keine Ahnung. Da ich 5 Pfennig Strafporto zahlen sollte, habe ich den Brief zurückgehen lassen.“

Aus Ptuj

p. Das Gastspiel des Ptujaner Schauspielhauses, das für den 17. d. anberaumt war, wurde aus unbekanntem Gründen auf Freitag, den 20. d. verschoben.

p. Einspruch gegen den städtischen Haushaltsplan. Wie wir in Erfahrung bringen, hat das hiesige Handelsgremium sowie die Gewerbetreibenden bei der Banalverwaltung einen Einspruch gegen den städtischen Haushaltsplan 1933 eingebracht.

p. Statistisches von der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Ptuj. Die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj wurde im Jahre 1932 zu 24 Bränden in der Umgebung der Stadt. Die Brände in der Stadt zergliedern sich wieder in ein Großfeuer (24. 7. Tischlerei, Zementwarenerzeugung, Holz- und Baumateriallager sowie Stallungen der Baufirma Wilhelm Dengg), ein mittleres Feuer (25. 1. Decken- und Dachstuhlbrand der Selscherei Max Weikstein), 2 Brände, die im Entstehen erstickt wurden sowie 3 Kaminbrände. Die Autolöschzüge rückten in 17 Fällen zu Bränden in der weiteren Umgebung der Stadt aus. Die Brände in der Umgebung, die teilweise allein, teils gemeinschaftlich mit Umgebungsfeuerwehren mit bestem Erfolge bekämpft wurden, zergliedern sich in 5 Großbrände, 5 mittlere und 7 kleinere Brände. Bei diesen Völsarbeiten arbeiteten die beiden Magirus-Motorspritzen insgesamt 74 Stunden, in welcher Zeit durch ca. 6 Kilometer Schlauchlinien rund 1,5 Millionen Liter Wasser gegen das verheerende Element geschleudert wurden. Dem Feuerlöschdienste haben sich 44 Mann mit einer Gesamtleistung von 52 Arbeitsstunden gewidmet. — Der Rettungswagen wurden 1495 Liter Benzin verbraucht, deren Kosten jedoch nur zum Teile durch die Einnahmen für Krankentransporte gedeckt werden konnten. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn die Bewohner unserer Stadt, dem Beispielen anderer Orte folgend öfter als bisher sich bei Kranzspenden und ähnlichen Anlässen der Feuer-

wehr und deren Rettungsabteilung erinnern würden. Die Feuerwehr dankt auf diesem Wege allen ihren Gönnern, Mitgliedern und Spendern für die tatkräftige Mitarbeit und geldliche Unterstützung, in erster Linie der Stadtgemeinde Ptuj und dem Feuerwehrverband in Ptujana.

p. Feuerwehrfest mit Tombola und Tanz. Am 5. Jänner d. J. veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj wie alljährlich einen Feuerwehrabend mit Tombola und Tanz in allen Räumen des Vereinshauses. Das Fest, an dem außer den Spitzen der Behörden und dem Offizierskorps auch zahlreiche Gäste von auswärts, u. a. eine starke Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Maribor teilnahm, kann als außerordentlich wohlgelungen bezeichnet werden. Nach der mit außerordentlich vielen, schönen Festen ausgestatteten Tombola hatten die Wehrmänner Gelegenheit, bei den Klängen der schneidigen städtischen Jazzkapelle zu zeigen, daß sie auch den Anforderungen des modernen Tanzes gewachsen sind. Die Festteilnehmer blieben bis in den dämmernden Morgen froh vereint und sei ihnen und den Spendern der vielen Beste und Geldspenden herzlichst gedankt.

p. Aus dem Gerichtssaale. Vor dem hiesigen Bezirksgerichte wurde ein gewisser Franz F e h r wegen Schlingenlegens und sonstiger Wildererumtriebe zu 14 Tagen Arrestes verurteilt. — Wegen böswilliger Beschädigungen an den Kulturen der hiesigen Flechterschule wurden ferner Vinzenz Maroh, Karl und Johann Prinel, Janaz Valenko, Georg Zabravec, Marko Prinel, Franz Brabl und Franz Cimperman vor dem hiesigen Bezirksgerichte zu je drei Wochen Arrestes und zur Schadenergütung in der Höhe von 3000 Dinar verurteilt.

p. Im Tonino gelangt heute, Samstag, und morgen, Sonntag, die bekannte Militärmusik „Lustige Märsche“ zur Vorführung. Kartenverkauf jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr.

p. Den Apothekenachtsdienst verleiht bis einschließlich Freitag, den 20. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbalk).

p. Wachbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Sonntag, den 15. d. bis nächsten Sonntag verleiht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ernst Daseh und Rottführer Ludwig Kropf die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulek, Rottführer Michael Samuda sowie Norbert

Murlo und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

Aus Lutomer

h. Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat beschäftigte sich in der letzten Sitzung hauptsächlich mit dem Voranschlag für das laufende Jahr, der mit 676.812 Dinar Ausgaben rechnet. Der Voranschlag ist höher als der des Jahres 1932, da heuer auch die Ausgaben und Einnahmen des Elektrizitätsunternehmens berücksichtigt worden sind, die 151.000 Dinar betragen. Die Einnahmen betragen insgesamt 443.706 Dinar, der Rechnungsabgang 233.106 Dinar. Er soll folgendermaßen gebacht werden: 40% Umlagen auf alle Staatssteuern, Verzehrungssteuer auf Weine und Bier (1,50 Dinar per Liter), auf Weinmost (1 Dinar), auf Obstmost (25 p), auf Alkohol (5 Dinar per Hektolitergrad), auf Fleisch (20 Din.) u. verschiedene Gemeindefasten. Es ist jedoch anzunehmen, daß kleineres Defizit durch Ersparungen einzubringen sein wird. Weiters verurteilte der Gemeinderat die Bestrebungen einer gewissen Partei auf Zerstückelung des Einheitsstaates auf das schärfste und nahm einstimmig eine diesbezügliche Resolution an. Als Notstandsarbeiten beantragte die Stadtgemeinde den Behörden die Reparatur der Gemeindefragen und die Herstellung eines Abzuggrabens in der Nähe der Haltestelle. Der Straßenausschuß des Bezirkes beantragte auch verschiedene Straßenarbeiten. In den Bauauschuß wurden gewählt die Herren Dr. Borelar, Ing. Königmann und Bürgermeister Zmavec, als Ersatzmänner aber die Herren Dr. Oeh, J. Prelog und Skof. Hierauf erledigte der Gemeindevorstand einige Unterstützungsersuchen und wählte in den Elektrizitätsauschuß H. Lutadik, in den Ernährungsauschuß H. Skof. Bürgermeister H. Zmavec berichtete, daß in der Angelegenheit der Kirchenkonkurrenz beiträge für die Pfarre Ceranjevi der Beschluß der Stadtgemeinde abgewiesen wurde und daß die Banalverwaltung die Aufnahme eines Darlehens für den Regulierungsplan genehmigt hat. Ein Gesuch der Justizverwaltung von Herabsetzung des Mietzinses für die Räumlichkeiten des Bezirksgerichtes wurde abgewiesen. Als Nachtwächter wurde der bisherige Nachtwächter Ternel bestätigt. Schließlich wurde beschlossen, für die Ausgabe von Postkarten mit einer Ansicht Lutomers einen entsprechenden Beitrag beizusteuern.

RAMOSI
Roman von D. Williams

Copyright in München bei Georg Müller.

Brüllend wie ein heranbrausender Byllon raste das große, weiße Automobil durch die nächtliche Einsamkeit. Wie ein Trichter erstreckte sich vor ihm die schnurgerade französische Landstraße, von hohen Pappeln eingefaßt, die sich unter peitschendem Regen bogen und schüttelten. Das jagende Sägemern der Maschine überlante das Tosen des Sturms. Schwarz war die Nacht. Treibende Wolken verdeckten Mond und Sterne und der tief herabhängende Himmel schien auf den Wipfeln der vorbeischießenden Bäume zu lasten. Am Steuer hüpfte und zitterte im Rhythmus der Bewegung eine hodende Gestalt, die Hände leicht auf dem tanzenden Rad, die bekräftigten Augen auf den gelben Lichtkegel vorangestellt. Neben dem Lenker und im Wageninnern saßen noch drei verummelte Gestalten, aber sie sprachen nicht und rührten sich nicht. So waren die vier Stunden lang durch den Sturm gefahren, schweigend und unperönlich, wie die verlassene leblose Gegend, die sie umgab.

Aber nun minderte sich die Geschwindigkeit, und das große, weiße Auto stolperte fast zaghaft über die Böcher des Fahrdammes.

„Wir biegen hier ein“, sagte der Fahrer auf englisch, aber mit italienischem Akzent. „Haken Sie die Güte, Signor Seaton, die Schuttscheibe ein wenig abzuweichen! Unter den Bäumen ist's so finster wie am Höllentor!“

Aus dem Hintergrund hörte man eine tiefe Stimme: „Schon da, Monsieur Lucca.“

„Ramohl, Mr. Kronstein!“

„Gott sei Dank! Ich und Nachbar Zmahl sind beinahe erfroren.“

„Es ist eine Nacht zum Umkommen“, bemerkte der Mann neben dem Lenker, nach rückwärts gewendet. „Ich hoffe sehnlich, daß Simopulos Whisky im Hause hat!“

„Amen!“ antwortete infröhlich die Stimme aus dem Hintergrund, und wieder verfiel die Gesellschaft in tiefes Schweigen. Der Wagen kam eine schmale Allee hinan, deren tiefende Zweige beinahe ein Dach bildeten. Zur Rechten zeigte sich zwischen Granitblöcken ein offenes Tor. Auf den Säulen stand der Name: „Villa S. aradze“. Ein Kiesweg schlängelte sich über eine Böschung mit vertrockneten Palmen und Winien. Unerwartet leuchtete aus der hüllischen Dunkelheit ein weißes Haus mit grünen Fensterläden.

„Ach, fast schmerzlich verstummte das Pochen des Motors, als das Auto hielt. Eine Tür öffnete sich und eine Fülle von Helligkeit strömte über den kotbespritzten Wagen. In der geöffneten Tür stand ein Herr im Smoking.“

„Da sind Sie endlich!“ war kein Gruß. „Er wartet schon seit neun Uhr auf Sie!“ Er bewillkommnete jeden Einzelnen der vier Reisenden, die mit steifen Gliedern dem Auto entflohen. „Alle Wetter!“ rief Kronstein, ein dicker, großer Mann mit kleinen Augen und einer fleischigen Nase, „das war eine tolle Fahrt! Hoffentlich haben Sie einen guten Tropfen gegen die Mücke, Bruder Simopulos!“

„Aber keinen von Ihren verfluchten Schnäpsen!“ warf Seaton ein. Sein schwarzer Mantel war aufgegangen und enthüllte die Eleganz seiner Erscheinung. Ein Monokel bligte ihm im Auge.

„Aber nein!“ antwortete der Mann im Tor. „Ich habe drinnen eine Riste Boxkriegerwhisky der es verdient, getrunken zu werden. Nur herein, meine Herren, Sie werden bald warm werden! Lassen Sie den Wagen, wo er ist, Lucca, es geschieht ihm nichts!“

Er tat sehr zuvorkommend, sehr feilschen und lächelte mit dem Dienstfeier eines Menschen, der seiner selbst nicht ganz sicher ist. Trotzdem er, bis auf einen kleinen Schnurrbart, glatt rasiert war, trat sein Bartwuchs so stark hervor, daß bei unterer Partie seines gelblichen Gesichtes wie in einem violetten Schalten getaucht schien.

Geschäftig schritt er in das Haus heran. Die vier Männer ließen ihre Ueberköde in der von Mimosenluft erfüllten Vorhalle und betraten ein großes Zimmer, wo bereits der Tisch zum Abendbrot gedeckt war. Man grub vorte sich um den offenen Kamin, in dem die Olivenholzscheite leise knisterten.

„Ich habe den Diener zu Bett geschickt“, erklärte der Hausherr, „und hoffe, daß niemand auf Förmlichkeiten hält. Hier ist Strachfurger Rastete, Hummermayonnaise, kaltes Huhn und Schinken. Sie finden Whisky am Büfett und auch einen Rotzpon, den ich Ihnen sehr empfehlen kann. Mein lieber Seaton, Sie waren schon einmal hier — darf ich bitten, mich zu vertreten, während ich nach hinaufstele, um unseren Freund von Ihrer Ankunft zu verständigen.“

Als Simopulos zurückkehrte, fand er keine Gäste schmausend bei Tisch. Er pflanzte sich vor das Feuer, und eine Wolke blaunen Rauches stieg aus der langen Bernsteinschibe, die er in der sorgfältig gepflegten Hand hielt. Seine schmalen schwarzen Augen wanderten ruhelos von einem zum andern.

Mit einem befriedigten Grunzen schob Kronstein den Teller von sich und nahm eine Zigarette aus der Silberkassette neben ihm. „Na, Simopulos“, sagte er, „es gibt wahrscheinlich keinen zweiten Macher im Geschäft, der mich veranlaßt hätte, die umständliche Reise von Newyork nach Cannes auf mich zu nehmen, um einen Kerl zu treffen, von dem ich bis jetzt noch nie etwas gehört habe. Hoffentlich steckt eine große Sache dahinter, he?“ Er blickte im Kreise umher.

„Ich glaube, Simopulos weiß zu gut, wo sein Vorteil liegt“, meinte Seaton, „und wird nicht leicht wegen einer Lappalie von London hierherlosten.“ Er sprach mit merkwürdig klangloser Stimme und die Undurchdringlichkeit seiner Rüge, noch durch das Monokel betont, gab allem, was er jagte, einen undefinierbaren Beigeschmack.

„Und mich von Turin, per bacco!“ bekräftigte Lucca.

„Seien Sie versichert, meine Herren“ — Simopulos hob beschwichtigend die Hand — „Sie werden keinen Grund haben, Ihr Hier sein zu bedauern. Ich bin unglücklich, Sie so weither fernhaken zu müssen, aber leider blieb mir keine Wahl. Mein Freund Ramosi hat eine Abneigung gegen lang vorher festgesetzte Zusammenkünfte. Ich mußte seine auffällige Anwesenheit an der Riviera benutzen, um die Gelegenheit dieser privaten Begegnung in meiner Villa herbeizuführen. Ich mußte Sie alle nach Lyon bitten, und dort meine weiteren Nachsichten abzuwarten, weil es ungewiß war, wohin sich mein Freund begeben würde, aber ich will offen mit Ihnen reden — auch aus dem Grunde, weil ich möglichst diskret vorgehen wollte. Denn von dem Geschäft das wir zu besprechen haben, soll niemand sonst etwas erfahren. Monsieur Ramosi weiß oben in meinem Arbeitszimmer und es wird mir ein Vergnügen sein, Sie ihm vorzustellen!“

Er hatte eine weiche ölige Stimme und nach Orientaleart eifrig die Hände zu Hilfe, um seinen Worten besonderen Nachdruck zu verleihen. —

„Warten Sie einen Augenblick“, warf Kronstein ein. „Wenn ich mich auf ein Geschäft einlasse, weiß ich gern, woran ich bin. Ich schätze Sie, lieber Simopulos, als einen Kenner von künstlerischen Wertigkeiten, aber ich kenne nicht Ihren Freund, und meinen Herren Kollegen hier ist er ebenso unbekannt. Wer also ist dieser Ramosi überhaupt?“

Lokal-Chronik

Sonntag, den 14. Jänner

Im Dienste des Nächsten

Jahresbilanz unserer Feuertwehr und deren Rettungsabteilung

Die dieser Tage von der Freiwilligen Feuerwehr herausgegebene Jahresbilanz beweist wieder aufs neue, welche umfangreiche Arbeit von unseren braven Wehrmännern, ganz insbesondere aber von der rührigen Rettungsgesellschaft im vergangenen Jahre bewältigt wurde.

Die Feuerwehr wurde im abgelaufenen Jahre nicht weniger als 52 mal alarmiert. Hievon entfallen auf Stadalarmerungen 16 und auf Landalarmerungen 15 Fälle. In der Stadt selbst gab es 1 Großfeuer, 14 Kleinf Feuer und 1 Raminbrand, während die Wehr aufs Land zu 6 Großfeuern, 4 Mitteleuern und 2 Kleinf Feuern zu Hilfe eilte. Einmal handelte es sich um Blindalarm. Ferner schritt die Feuerwehr bei 7 Auto-, 11 Tierunfällen, 2 Wasserfällen und 3 sonstigen Anlässen ein.

Diese schwierigen Aufgaben wurden von 430 Mann in 100 Stunden und 10 Minuten bewältigt, wobei 500 Kilometer zurückgelegt wurden. Von den Geräten traten in Aktion das Stadtfenerauto 22mal, das Ueberlandsauto 19mal, das Rüstauto 20mal, die Magirusleiter 3mal, die Motorspritze 3mal, die Motorspritze I 4mal, Motorspritze II 3mal, Motorspritze III 18mal, Motorspritze IV 19mal, das Rettungsauto II 1mal, der Anhänger 6mal, das Motorrad 2mal, der Krupp-Sprengwagen 3mal und der Hebeapparat bzw. Flaschenzug 15mal.

Vielleicht vor noch schwierigeren Aufgaben wurde im vergangenen Jahre die Rettungsgesellschaft gestellt. Schon die hohe Zahl der Hilfeleistungen in 2283 Fällen beweist, daß unsere Rettungsmänner im vergangenen Jahre eine Rekordarbeit zu leisten hatten. Von den 2283 Fällen entfallen 906

auf Hilfeleistungen bei Unfällen, 10 auf die Beistellung von Assistenzen und Bereitschaften und 1367 auf Ueberführungen. Ueberführt wurden 297 Personen in die chirurgische, 378 in die interne und 282 in die gynäkologische Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses. Ferner wurden 75 Ueberführungen von Geisteskranken, 54 von Selbstmördern und 181 wegen sonstiger Erkrankungen vorgenommen.

Zur Bewältigung dieser Anforderungen standen insgesamt 2 Ärzte und 5216 Mannschaftsperionen in 65 Tagen, 19 Stunden und 45 Minuten im Dienste. Auf telephonischen Anruf rückte die Rettungsabteilung 987mal, über eigenes Ansuchen 720mal und über ärztliche Anweisung 576 mal aus, wobei 1286 männlichen, 1032 weiblichen und 13 Militärpersonen Hilfe geleistet wurde. In 614 Fällen genügte die Aulegung eines Notverbandes bzw. die Verabreichung von Gabungen, während in 1669 Fällen die Rettungswagen in Anspruch genommen wurden. Insgesamt bewältigte das Rettungsauto I 11, das Rettungsauto II 1379 und das Rettungsauto III 279 Ausfahrten. In die Wohnung wurden 126, ins Krankenhaus 868, in die Gebärstalt 329, zu Ärzten bzw. Sanatorien 18, in die Unfallstation 11, ins Verorgungshaus 8, in den Polizeiarrest 13 und auf die Bahnhöfe 15 Personen überführt. Ferner wurden 151 Ueberführungen von auswärtig und 25 nach auswärts vorgenommen. In 102 Fällen brauchte nicht eingeschritten zu werden.

Mit dem Ableben des langjährigen verdienstvollen Chefarztes Dr. Karl J p a v i c hat Schnitter Tod in die Reihen unserer Rettungsgesellschaft eine klaffende Lücke gerissen.

ben davonkommen. Sersens Zustand ist aber nach wie vor sehr ernst.

Die ersten Erfolge

Wie nicht anders zu erwarten war, ist der Plan unserer alligen Antituberkuloseliga betreffs Errichtung eines A i n l i s f ü r T u b e r k u l o s e in Maribor auf fruchtbaren Boden gefallen. Bereits die ersten Tage der Inzassierung der freiwilligen Monatsbeiträge haben gezeigt, daß unsere Mitbürger trotz der schweren Krisenzeiten ihr Herz öffnen, wenn es gilt, einer menschlichen Fremdbilden Aktion die sichere Grundlage zu schaffen. Die Antituberkuloseliga hat aber auch, der schweren gegenwärtigen Lage Rechnung tragend, den regelmäßigen freiwilligen monatlichen Beitrag so niedrig bemessen, daß er von jedermann leicht gesopfert werden kann. Es ist nur zu bedenken, daß dieser freiwillige monatliche Beitrag nicht einmal jenen Betrag ausmacht, den wir oft an einem Tage den Bettlern geben. Bei etwas gutem Willen unserer Bewohner-schaft muß also diese menschenfreundliche Aktion reiche Früchte tragen und die Zeit nicht lange auf sich warten lassen, wo dieser edle Plan zur Durchführung kommen kann.

Die große Mehrzahl unserer Hausbesitzer sowie der Mieter folgt gerne dem Rufe der Antituberkuloseliga, doch gibt es auch ab und zu Leute, die für diese gute Sache nicht das richtige Verständnis aufbringen. Es ist aber zu hoffen, daß auch in diesen Kreisen früher oder später die Einsicht durchdringen wird, daß es sich in diesem Falle um eine Sache handelt, der sich kein sozial denkender Mensch entziehen soll.

Trotzdem macht, wie schon oben erwähnt, die Aktion die besten Fortschritte. Allmonatlich werden die Resultate der Inzassierung in den Blättern bekanntgegeben werden. Jene Hausbesitzer, die mit der Art der Sammelstätigkeit nicht übereinstimmen, werden gebeten, den Inzassanten der Liga zu erlauben, daß diese in den betreffenden Häusern die Beiträge durch Vertrauensmänner ein sammeln lassen. Es ist erklärlich, daß sich die Inzassierung bei den einzelnen Mietern seitens der Inzassanten der Liga nicht ren-

tieren würde, da sie mit unverbhältnismäßig hohen Spejen verbunden wäre.

m. Hohe Auszeichnung. Der Theologieprofessor i. P. und verdienstvolle Präses unseres Geschichtsforchervereines Herr Prälat Dr. Franz K o v a c i c wurde mit dem Orden der Jugoslawischen Krone dritter Klasse ausgezeichnet. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Promotion. An der Beograder Universität wurde Herr Viktor T o m i n e t, ein Sohn des Gymnasialdirektors i. R. Herrn Dr. Tominsel in Maribor, zum Doktor der gesunden Heilkunde promoviert. Wir gratulieren!

m. Verdiente Anerkennung. Für die im Rahmen der Mariborer Festwoche ausgestellten Blumen sowie für die herrlich arrangierten Ausstellungsräume wurde dem hiesigen Gärtnereiuoternehmen J o. J e m e c ein kunstvoll ausgeführtes Diplom zuerkannt. Wir gratulieren!

m. Das Amtsblatt für das Draubonat veröffentlicht in seiner Nummer 3 u. a. das Gesetz über die Nachtragstredite zum Staatsvoranschlag für das Jahr 1932/33, das Reglement über die Unterstüfung der Arbeitslosen und Durchführung von Reichslandsarbeiten und die Verlautbarung über den Kufuf.

m. Ueber die größte Grotte Jugoslawiens, die romantische „Bieternica“, spricht Montag, den 16. d. um 20.15 Uhr im Rahmen der Volksumiversität der Universitätsprofessor Herr Dr. S e l i s f a r aus Ljubljana. Der Vortragende wird uns unter Vorführung prachtvoller skoptischer Bilder in das Innere dieser noch unbekannten Welt führen und uns Interessantes über deren Entstehung, Naturwunder und Tierwelt erzählen.

m. Vortrag über die venetianischen Slowenen. Der bekannte Alpinist und Schriftsteller Dr. L u m a aus Ljubljana hält kommenden Freitag wieder einen höchst aktuellen Vortrag in unserer Volksumiversität. Diesmal wird er das Leben, die Volksbräuche und Sitten der venetianischen Slowenen schildern, um uns gleichzeitig in die letzten Hochtäler der westlichen Julier zu führen.

Hauptpflege „Kosmetikum Maribor.“ Gosposka 15. 578

ERKLÄRUNG.

Da Gerüchte verbreitet sind, ich hätte die Broterzeugung eingestellt und damit auch die Belieferung der Nabavljana zadruza uisluzbencev drz. zeleznic. Maribor, erkläre ich, daß dies nicht zutrifft. Ich führe die Bäckerei im bisherigen Umfange weiter.

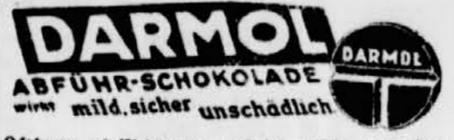
Die Belieferung an die Nabavljana zadruza usluzbencev drz. zeleznic habe nicht ich eingestellt, sondern ist dieselbe seit 1. Jänner 1933 bemüssigt, das Brot bei der neuerrichteten Bäckerei der Nabavljana zadruza drz. namescencev. Maribor, zu beziehen.

Ich habe an die Nabavljana zadruza usluzbencev drz. zeleznic. Maribor, 50 Jahre hindurch das Brot zur vollsten Zufriedenheit geliefert und gab es bis zum Jahreschluß keinerlei Differenzen. 585

Gustav Scherbaum
Dampfbäckerei.

m. Der Eislaufplatz bei den „Drei Teichen“ wird morgen, Sonntag, wie uns der städtische Verschönerungsverein mitteilt, eröffnet. Der Eislaufplatz wird heuer in drei Teile geteilt sein u. zw. für Anfänger, für Durchschnittsläufer und für Kunstläufer. Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene 3 und für Kinder und Studenten 2 Dinar. An Sonn- und Feiertagen wird die Eintrittsgebühr um einen Dinar erhöht.

m. Ein richtiger Tonfilmklager ist das gegenwärtig im hiesigen Burg-Tonkino laufende köstliche Lustspiel „D a s B l a u e v o m H i m m e l“. Wenn man darunter eine lustige Stunde versteht, dann zaubert dieser neue Prachtfilm wirklich das Blaue vom Himmel. Im Rahmen einer wahrhaft schönen Landschaft findet man alles, was das



Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja S. Br. 249 od 19. II. 1932.

Herz begehrt: Pitante Miris und überaus lustige Ziermezzos, die die Lachmuskeln ohne Unterlaß in Anspruch nehmen. Die hervorragenden Filmkünstler Gustav Fröhlich, Pitane Haid und Szöke Szatali übertreffen sich gegenseitig und bieten in diesem Film eine Glanzleistung. Wenn man dann noch die anheimelnde Musik von Robert Stolz und die läppige Regie von Geza von Bolbarn in Betracht zieht, muß man einbekennen, daß die Kinoreklame diesmal ihr Wort gehalten hat.

m. Bergfest am 1. Feber. Wie alljährlich veranstaltet der Alpenverein auch heuer am 1. Feber in sämtlichen Union-Räumlichkeiten sein traditionelles Bergfest, das bisher noch immer seinen Ruf als lustigste Veranstaltung der Feberzeit gerecht werden konnte.

m. Weiden im Jänner. Prof. Jije D r o i e l entdeckte in der Nähe von Zala frische Weidenblüten. Gewiß eine seltene Ercheinung mitten im Winter.

m. Innige Bitte. Ein ohne eigenes Verschulden verarmter Kaufmann, der gegenwärtig der größten Not ausgelegt ist, bittet um Beschäftigung. Ferner richtet ein mittelalter Invalide an mildtätige Herzen die innige Bitte um kleinere Gaben.

m. Reaktiviert wurde mit Entscheidung des Staatsrates der gewesene Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Maribor Herr Doktor Matko P o t o e n i k. Er wurde gleichzeitig zum Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Gospic ernannt.

m. Wieder Einbruch in eine Fleischbank. Heute nachts wurde in die in der Kusta cesta sich befindliche Fleischbank des Fleischhauers Uher ein Einbruch verübt. Die Täter erikenteten gewaltfam die Balken und holten sich durch ein Lufloch eine größere Menge von Sechfleisch.

m. Vereitelter Raubüberfall? Gestern abends wurde ein vom Chauffeur Jakob Kavcic gesteuerter Kastraitwagen auf der Straße unweit von Selnica von drei unbekanntenen Männern angehalten. Als aber dem Straßwagen drei kräftige Männer entstiegen, suchten die drei Angreifer sofort das Weite.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 15. d. bis nächsten Sonntag verfehlt die Stadtapothek (Mag. Phann. Mharit) am Hauptplatze den Nachtdienst.

m. Wetterbericht vom 14. Jänner, 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser — 9, Barometerstand 748, Temperatur — 5, Windrichtung SW., Bewölkung ganz, Niederichlag Rebel.

* Kapelle Bergles (Hausorchester) im Hotel S a l b w i d l: heute Sonntag Fröhlichoppen- und Abendkonzert. Abwechslungsreiches Programm. Schiefer Musiksteffer Union Badbier. 574

* Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ Haus schlachtung, Brat-, Put- und Leberwürste, heute und morgen, Verjüßlicher Wein. 542

* Gasthaus Karner, Trzaska cesta. Samstag und Sonntag Würstchenhaus. Prima Sortenweine. 500

* Die Gasselfahrt des Gesangvereines „Liedertafel“ findet am Sonntag, den 15. d. statt, Abfahrt Kusta cesta 15 um 14 Uhr. — Anschließend Tanz bei R a n d l in R a b v a n j e. 4

* Pichunder, Jg. Rabvanje. Frische Vogargen. Prima Kellerer Weine. Schlägerkonzert. 586

* Die ordentliche Generalversammlung des Vereines der Hausbesitzer für Maribor und Umgebung findet Sonntag, den 22. Januar um 9 Uhr vormittags im Saale des Hotel „Drei“ in Maribor statt und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden, des Sekretärs, Kassiers und der Rechnungswisoren. 2. Voranschlag für das Jahr 1933 und Bestimmung des Mitgliedsbeitrages für dieses Jahr. 3. Wahl der Ausschußmitglieder und dreier Rechnungsrevisionen. 4. Allfälliges. Der Eintritt ist nur Mitgliedern des Vereines und Hausbesitzern gestattet. Selbständige konkrete Vorschläge außer der Tagesordnung sind in der Vereinskanzlei, Gregorichova 8, wenigstens 4 Tage vor der Generalversammlung ein-

Fabriksbrand

Heute gegen halb 3 Uhr nachts erhalt in südlicher Richtung der Stadt ein mächtiger Feuerchein den nächtlichen Himmel. In wenigen Minuten wurde auch schon bekannt, daß in der Metallwarenfabrik „A r i s in der Zerloska cesta oberhalb der Ueberuhr eta Brand ausgebrochen war. Unmittelbar darauf traf auch schon die Freiwillige Feuerwehr aus Bobrezie am Brandplatze an, die sofort die Observation aufnahm. Das Feuer war in der Nähe des Rauchfangs ausgebrochen, sobald das Dach der Fabrik alsbald in hellen Flammen aufging. Durch die große Hitze wurde ein Großteil des aufgestapelten Warenlagers vernichtet, während es dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr zu verdanken war, daß die fastbaren Maschinen unversehrt blieben. Am Brandplatze erschien auch die Freiwillige Feuerwehr aus Maribor, die eifrig an den schwierigen Arbeiten teilnahm.

Blutiges Ehedrama

In den Abendstunden spielte sich gestern am Anwesen des Besitzers S e r s e n in Rod oberhalb von Selnica eine blutige Tragödie ab.

Der 33jährige Besitzersohn Anton S e r s e n zog im Streite seinen Revolver und schoß auf seine Gattin, dann richtete er die Waffe gegen sich und jagte sich zwei Kugeln in den Leib. Die Frau wurde am Hals lebensgefährlich verletzt, während bei Anton Sersens eine Kugel in die Brust eindrang und die zweite den Kopf streifte.

Durch die Detonation aufmerksam gemacht, kamen sofort Leute herbeigeeilt, die die bewußtlose Frau mittels eines Privatautos ins Krankenhaus überführten, während Sersens mit dem zu Hilfe gerufenen Rettungswagen ins Spital gebracht wurde.

Eifersucht soll das Motiv dieser furchtbaren Tat gewesen sein. Sersens wurde schon durch längere Zeit von Eifersuchtgedanken geplagt. Gestern betrank sich Sersens u. provozierte einen Streit mit seiner Gattin. Therese Sersens, die im 27. Lebensjahre steht, dürfte, wie die Ärzte hoffen, mit dem Ge-

melden, da diese sonst nicht auf die Tagesordnung gelangen. 501

* Heute Sonntag Wurstschmaus im Gasthaus F u ch s, Nova vas. 471

* Restaurant Nichtig, Trzasta cesta. Samstag und Sonntag Wurstschmaus. Tanzmusik. 588

* Verichtigung. Begräbnis Führer findet am 14. und nicht am 15. Jänner statt. 500

* Alois Pfander, Spod. Radvanje. Am Sonntag gemütliche Unterhaltung. 579

* !!Telegramm!! Beim Eichstadelwirt am Erzherzogplatz Samstag und Sonntag große Toni-Fest mit Tanz. Prima Weine sowie kalte und warme Speisen. 577

* Wurstschmaus — Hauschlachtung — am 14. und 15. d. in der Filiale P a u l i s (früher Misseta), Cvetkova ulica. 580

* „Zur Linde“, Radvanje. Prima hausgemachte Leber- und Blutwürste. Vorzüglichster Wein aus Bekre. Radioschlager. Schönster Winterausflug. 587

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. Jänner ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribo

Repertoire:

Samstag, den 14. Jänner: **Geislingen.** (Gastspiel in Murka Sobota).

Sonntag, den 15. Jänner um 15 Uhr: **„Das Land des Lächelns.“** Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: **„Zum weißen Hohl.“**

Montag, den 16. Jänner: **Geislingen.**

Dienstag, den 17. Jänner um 20 Uhr: **„Gewitter.“** Ab. C. Ermäßigte Preise.

Theater in Murisa Sobota

Samstag, den 14. Jänner: **„Die Betschlung des Ferdinand Bistora.“** Gastspiel des Schauspielensembles aus Maribor.

Sport

Wieder abgeblasen

Der Wettergott läßt unsere Wintersportler heuer nicht zum Wort kommen. Zunächst mußte das Rodelrennen abgeblasen werden, dann fiel der Klubtag ins Wasser und jetzt muß das internationale Skispringen, das die Festwoche einleiten sollte, vertagt werden. Der Wintersport-Unterverband wird die große Sprungkonkurrenz am 2. Feber l. J. abhalten.

* **Winterradpartie nach Lazuica.** Die RadSPORTler vom Radfahrerklub „C d e l w e i s 1900“ lassen es sich nicht nehmen, am Eröffnungstage der Sportwoche eine Winter-radpartie nach Lazuica zur „Kefi-Lau“ zu unternehmen. Die Mitglieder mögen sich die Erfahrungen der prominenten Nordpol-fahrer zu eigen machen und sich diesen ge-

mäß zum Schutze vor Frost und Kälte gehörig einfetten. Sollte aber neuerlicher Schneefall eintreten, dann mögen, falls die Schneehauslertournee nichts ausrichten sollte, die Räder durch Robeln erjert werden. Schnee- und Nebelkrillen sowie Schneeketten mögen nicht vergessen werden. Der Start zu dieser schwierigen Expedition geht um 14 Uhr vom Winterheim Hotel Halb-wald unter Leitung des „weißen Mohren“ vor sich.

* **E. K. Kapib.** Die für heute, Samstag, anberaumte Jahreshauptversammlung wurde, wie bereits berichtet, auf Samstag, den 21. d. verlegt, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

Kino

Union-Tontino. Der große Tonchlager **„Der Frauen-Diplomat“** (Frauentöblich) mit Martha Eggerth, Max Hansen, Anton Pointner und dem bekannten Kammer-länger Leo Slezak in den Hauptrollen. Die Abenteuer eines jungen Attachees. Viel Liebe und Gefang, bezaubernde Frauen und pikante Szenen.

Burg-Tontino. Der beste und lustigste Film schlager, die glänzende, unterhaltende Ton filmoperette **„Das Blaue vom Himmel.“** (Ich will nicht wissen, wer Du bist.) In den Hauptrollen die herrliche Liane Haid, der charmannte Gustav Fröhlich und der kö nig aller Komiker, Ezdte Szalal. Die Musik wurde vom genialen Robert Stolz komponiert, die Regie aber führte der be-rühmte Geza von Bolvary. Da dieser herrliche Film überall den größten Erfolg hatte, wird angeraten, sich die Karten rechtzeitig zu besorgen. — In Vorbereitung: **„Scampolo“** mit Paul Hörbiger und Dolly Haas.

Die Verkehrssicherheit in der Residenz

— Entsprechend einer alten Vorschrift ist die Höchstgeschwindigkeit für Automobile in Beograd 8 Kilometer pro Stunde. Die Vorschrift wird jedes Jahr in Erinnerung gebracht, aber so richtig scheint niemand an ihre Durchführung zu glauben. Jedenfalls rasen die Automobile und die Au-tobusse ständig im höchstmöglichen Tempo durch die Straßen und über den Corso, daß es ausreicht, als ob es jeden Augenblick zu einer Katastrophe kommen würde. Das Pu-blikum ist recht undiszipliniert, das Gedränge ist groß, die Straße wird zu Korsozwecken benutzt. Es gibt ganz unübersichtliche Kreuz-ungen, wo die Wagen von vier verschie-denen Richtungen kommen, ohne von einem Verkehrs-polizisten aufgehalten zu werden, wie dies vor dem Hotel „Moskva“ der Fall ist und trotzdem ist Beograd die Stadt mit den geringsten Verkehrsunfällen.

Ueber 1500 Automobile sind in ständiger Bewegung, nicht gerechnet die Motorräder, die Triaker, die Milchwagen, die Speditur-wagen und die Straßenbahnwagen und trotz dieses Wirbels ist es im Vorjahre durch-schnittlich nur jeden vierten Tag zu einem Zusammenstoß gekommen. Ein einziges Mal im Jahre ist ein Auto mit einem Triaker zu-sammengestoßen, fünf Motorräder sind mit Autos zusammengestoßen. 28 gewöhnliche Wa-

gen mit Autos, 12 Straßenbahnwagen mit Autos, 34 Autos mit Autos, 11 Wagen mit Tramways und ein einziger Zusammenstoß zwischen Tram und Tram war zu verzeich-nen.

Wenn man die bergigen Straßen Beograds kennt, die Luft der Wagenführer an den Höchstgeschwindigkeiten, die Undiszipliniertheit des Publikums und den oftmaligen völ-lig undurchsichtigen Nebel in den Straßen, klingen diese Ziffern vollkommen unglaub-lich. Sie beruhen aber auf Tatsachen. Bei allen Straßenunfällen zusammen gab es 16 Tote, 28 Schwerverletzte und 65 Leichtver-letzte, ebenfalls ein Tiefenrekord im Stra-ßenrisiko.

Der Polizeibericht führt entschuldigend an, daß noch weitere 30 Straßenunfälle zu ver-zeichnen waren, die aber alle durch die Schuld des Fußgängerpublikums entstanden sind, also Abstürze von der Straßenbahn, vom Auto und von Wagen. Die niedrige Zif-fer in dieser Rubrik ist damit zu erklären, daß die Mindeststrafe für das Auf- oder Ab-springen auf der Straßenbahn mit 500 Di-nar bemessen wurde. Der eigenartigste Stra-ßenunfall ereignete sich ebenfalls durch Un-vorsichtigkeit eines Passanten. Ein Mann wollte die Straße überqueren. Ein Pferd, das vor einem Milchwagen gespannt war, drehte, um lästige Fliegen zu vertreiben, den Kopf nach rückwärts. Der Passant war so unvorsichtig, daß er diese Bewegung des sonst ruhigen Tieres nicht sah. Der Kopf des Tieres traf ihn unglücklichweise an der Schläfe und der Passant stürzte zusammen. Die Folge war, daß er mehr als 10 Wo-chen Spitalspflege brauchte.

Die Zahl der Beograder Verkehrsunfäl-le entspricht dem Verkehr einer mittleren Kleinstadt, der tatsächliche Verkehr ist jedoch ein ausgeprägter Großstadtverkehr mit aller beständigen Hast und Fülle moderner Verkehrsmittel.

Für die Küche Eintopfgerichte

Schweinszunge gefüllt kann ebenso wie Zehlfleisch als Eintopfgericht zubereitet wer-den.

Erbseintopf mit Schweinsfleisch. Eine schöne Schweinsstetze wird mit ¼ kg geiblen, trockenen Erbsen in einem Liter Wasser oder Suppe mit denselben Zutaten wie bei Boh-rentopf zwei Stunden lang weich gedünstet.

Linseintopf mit Schweinsfleisch. Vier Schweinsstücke läßt man beim Fleischhauer der Länge nach entzweischneiden und dünstet diese mit ¼ kg Linien in einem Liter Sup-pe oder Wasser mit denselben Zutaten wie bei Bohrentopf mit Schweinsfleisch zwei Stunden lang weich. Wenn alles gar ist, bereitet man von 3 Delagraramm Fett und 3 Delagraramm Mehl eine Einbrenn, verrührt diese in die Linien und läßt alles zusammen noch einmal aufkochen.

Linseintopf mit Schweinsrippen wird auf die gleiche Art bereitet.

Bauernschmaus. ¼ Kilogramm Zehlfleisch dünstet man mit ¼ Kilogramm Sauerkraut oder lauren Rüben schön weich. 30 Delagr-Rungschweinsrippen mit Schwartel wird ge-schröpft, mit Salz und Knoblauch eingerie-len, mit Kümmel bestreut und im Rohr schön knusperig gebraten. Ist alles weich, so

wird eine feinnudelig geschnittene Zwiebel mit etwas Fett goldgelb angeröstet und mit zwei rohen, geschälten, auf dem Reibeisen geriebenen Kartoffeln in das Kraut ge-mischt. Beim Anrichten gibt man das Kraut in der Mitte der Schüssel belagert es mit dem transthierten Zehlfleisch, dem gebratenen Schweinsrippen sowie einer halben Brat-wurst oder Frankfurterwürstchen und garniert mit kleinen Semmel- oder Grießknödeln, ein bis zwei Stück für jede Person gerech-net.

Medizinisches

d. **Das Krankenzimmer** soll geräumig und licht sein und durch Fenster gelüftet werden können. Keinerlei Lärm soll die Ruhe des Kranken stören. Je weniger Möbel im Kran-kenzimmer stehen, desto besser weil so den Raum einengen und bei ihrer Reinigung Staub aufgewirbelt wird. Es sollen sowohl der Fußboden als auch die Möbel leicht ge-wischt werden. Der Rhythmus des Zimmers ist das Hauptaugenmerk zu achten. In der warmen Jahreszeit soll das Zimmer den größten Teil des Tages offen sein. Im Win-ter soll eingemauert gelüftet werden. Man öff-net entweder das Fenster des Nebenzimmers, wenn dies nicht möglich ist, die Fenster des Krankenzimmers, doch muß dabei der Kranke gut zugedeckt sein. Das Krankenzimmer soll im Sommer kühl gehalten werden durch Herablassen der Jalousien, um die Sonne abzuwenden. Im Winter soll das Zimmer warm sein, etwa 16 Grad Reaumur, aber nicht überhitzt werden. Zur Beleuchtung eig-net sich am besten elektrisches Licht, das durch einen Schirm gedämpft wird. Bei Petroleum und Gasbeleuchtung sorg man dafür, daß die Luft nicht verschlechtert werde. Bei Schwerverkranken muß man auch nach Beloch-tung haben. Das Bett soll von beiden Seiten frei die Unterlage hart und glatt sein, der Leberzug selbstverständlich rein.

d. **Durchfälle** (Abführen, Diarrhöe) sind die Folgen von Darmfäulnissen. Der Stuhl kann entweder ganz leicht und flüchtig sein wie Reizwasser, oder gelblich, dünnbreiig wie Erbsenpüree. Meist ist dem Stuhl bei Durchfällen Schleim oder manchmal gar Blut beigemischt. Es bestehen krampfartige Schmerzen im Bauch, Fieber, Appetitlosigkeit und oft Brechreiz. Das alles sind Zeichen eines akuten Darmfäulnisses. Der Darm muß zuerst gereinigt werden und zwar durch ein Abführmittel; am besten eignet sich dazu Kalomel. Ein Einlauf von 1 Liter warmen Kamillentee trägt ebenfalls zur Entleerung des Darms bei. In den ersten 24 Stunden der Erkrankung soll nur Tee getrunken wer-den. Am nächsten Tag kann Wasserlinsen, ge-kochter Rotwein, Schleimsuppe und Zwie-bad genommen werden. Am dritten Tag ist schon Reis, feines Gemüse, Kartoffelpüree und leichte Mehlspeise, am vierten Tag zer-bautes Fleisch erlaubt. Die Ursache eines Darmfäulnisses ist zumeist auf Unreinlichkeit, unzureichende oder unreife Obst- und Gemü-senahrung oder unzureichende Verdaulichkeit zurückzuführen. Wenn jemand oft oder lang an-dauernd Durchfälle leidet, so besteht entweder ein ruhter Darmleiden oder es befinden sich Würmer im Darm. Dementsprechend muß die Behandlung durchgeführt werden. Auch Verunreinigungen können die Ursache von Durchfällen sein.

Wertheim-Kassa

Fabrikat Tanczos, Wien, gut erhalten, Zentralrundriegelsystem 185 cm hoch, 67 breit, 75 tief, mit 2 Tresoren, Geheimfach und cca 1 m Raum in der Höhe für Bücher in moderner Ausführung, geeignet für ein Geldinstitut oder Fabrikunternehmung, wird sofort günstig verkauft.

Näheres bei **KRAMAR & MISLEJ, Celje.**



Karo

Maribor

Für Herbst u. Winter!

Hobelputzmaschine

Bohr- u. Schleifmaschine kaufen wir sofort!
Ausführliche Offerte unter Chiffre „Holzbearbei-“ an die Verwaltung des Blattes. 470

NATIONAL-Registrierkassa

mit Dattierungsmaschine für Baragon Mod. 999.99 registrierend, wird günstig verkauft. Nähere Auskünfte bei **Kramar & Mislej, Celje.** 563

PATENTE, MARKEN

1. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nachforschungen und Firmen-
Angaben Feststellungs-Anträge. Vor-charge für Handels- u. Fabriks-
Marken etc. besorgen die bescheidenen Sachverständigen
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberlehrer i. P. 140
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Untermüller

wird gesucht in einer modern eingerichteten großen Mühle, der befähigt ist, vorkommenden Falles den Obermüller zu vertreten. — Offerte mit Zeugnisabschriften an Jugosl. Rudolf Mosse d. d., Zagreb, Jelacicev trg 5. 572

Wirtschaftliche Rundschau

Handel, Gewerbe, Industrie und der Bauernschutz

—0— Es hat lange gedauert, bis die Stellungnahme der einzelnen Wirtschaftsgruppen angeht die Regierungssaktion zum Schutz der Bauern allgemein klar kenntlich wurde. Man muß sich nur erinnern, wie zahlreich die verschiedenen Eingaben waren, welche Zahl die Vorschläge aus den unterschiedlichsten zuständigen und unzuständigen Lagern erreichten und wie diversifizierend die Wünsche der einzelnen Wirtschaftsgruppen am Anfange waren. Heute läßt sich bereits eine gewisse Einheit feststellen.

Die Industrie scheint am wenigsten interessiert zu sein, obwohl einzelne ihrer Teile durch die allgemeine Lage zum Stillstand gezwungen wurden. Da jedoch ein direkter Kontakt zwischen der Industrie und den Bauern nur in den seltensten Fällen stattfindet, ist von dieser Seite kein nennenswerter Einspruch erfolgt. Aus den Mittellagen einzelner Industrieller ist zu entnehmen, daß man dort die Regelung der Bauernschulden und damit die Besserung der Lage in der Landwirtschaft umso lieber erwartet, weil dann das Land noch leichter in der Lage sein wird, Arbeitslose, die sich laufend vermehren, aufzunehmen.

Das Gewerbe ist mit dem Bauernstande ganz eng verbunden, zum Teil erwächst es direkt aus der Landwirtschaft, eine ziemliche Anzahl von Bauern befaßt sich selbst mit gewerblichen Arbeiten. Dementsprechend ist auch die Stellungnahme der Gewerbetreibenden zu erwarten. Sie wünschen die Entschuldung der Bauern, die Befreiung von der hohen Zinsenlast und die Erleichterung der allgemeinen Lage durch ein langfristiges Moratorium. Sich selbst will das Gewerbe jedoch bedenken. Man will, daß im neuen Entwurfe die Gewerbetreibenden die gleichen Rechte und den gleichen Schutz genießen wie die Bauern und daß die Beschäftigung als Gewerbetreibender kein Hindernis gegen den Schutz darstellt. Hier ist demnach der Wunsch nach vollkommener Identifizierung grundlegend.

Die Stellungnahme des Handels zum Bauernschutzgesetz haben wir schon an anderer Stelle gekennzeichnet. Man gibt zu, daß dem Bauern geholfen werden muß, und der Kaufmann war immer bereit, dem Bauer bestmöglichst an die Hand zu gehen. Nun sind aber noch zahlreiche alte Rechnungen offen für Waren, die die Kaufleute den Bauern in der Zeit der größten Not geliefert und gestundet haben. Die Kaufleute wollen nun nicht, daß sie aus dieser Gefälligkeit Schaden erleiden und daß diese Beträge in die Stundungsmagnahmen aufgenommen werden.

Die Banker betrachten in allgemeinen das Bauernschutzgesetz als Eingriff in die Privatrechte und dies aus dem Grunde, weil sie dadurch in Schwierigkeiten geraten und

ihre Forderungen an die Bauern nicht herbeibringen können. Dabei verweisen sie darauf, daß die übrigen Gläubiger diesen Schutz nicht genießen und daß hier eine einseitige Belastung der Wirtschaft entsteht, die ungerichtet ist. Tatsächlich haben die Banken nach dem neuen Bauernschutzgesetz nicht mehr die Möglichkeit, ihren Wirkungsbereich vollkommen auszuweiten. In Fachkreisen, in welchen man sich mit diesem interessanten Problem befaßt, weist man jedoch darauf hin, daß daran nicht das Bauernschutzgesetz, sondern die allgemeine Depression schuld ist, in dem sie Ausnahmiszustände geschaffen hat, die auch mit Ausnahmeverfügungen beseitigt werden müssen, resp. die Ausnahmeerscheinungen natürlicherweise zur Folge haben.

Das Ausland nimmt zur Frage des jugoslawischen Bauernschutzes keine Stellung. Es handelt sich hier um eine rein jugoslawische Maßnahme, doch wünscht man allgemein eine baldige und wirksame Lösung, weil man nach Liquidierung dieser schweren Frage eine Verbesserung der Handelslage erwartet und weil es dem Ausland selbstverständlich sehr daran liegt, in Jugoslawien einen gesicherten, innerlich ruhigen und reibungsfreien Partner zu erhalten.

Im Rahmen der Volksvertretung werden alle Entwürfe und Resolutionen von besonderen Fachkommissionen geprüft und man hofft, daß es zu einer Ausgleichung oder besser Angleichung aller Forderungen kommen kann. Das neue Bauernschutzgesetz soll kein Experiment werden, sondern den Charakter einer durchgreifenden Sanierungsmaßnahme tragen.

Es wird eine schwere Arbeit sein, aber es scheint, als ob man an kompetenter Stelle sehr zuverlässlich an ihrer Durchführung arbeitet, um damit das bedeutendste Beruhigungsgesetz zu schaffen, das der inneren wirtschaftlichen Krise entgegenwirken soll.

× Berechnung der Zugsteuer. Auf eine diesbezügliche Anfrage teilt das Finanzministerium mit, daß jene Personen oder Firmen, die die Warenumsatzsteuer pauschaliert entrichten, d. h. ohne Festsetzung des Umsatzes auf Grund der Buchungen, auch die Zugsteuer pauschaliert erlegen können.

× Der Belzmarkt in Ljubljana wird, wie bereits erwähnt, auch diesmal am traditionellen Montag nach dem Agnestag, d. h. am 23. d. in den Räumen der Mustermesse abgehalten werden. Je mehr und je bessere Ware auf den Markt kommt, desto bessere Preise werden erzielt werden können. Geschäftleute, die Waren partielle und größtenteils zu Weltmarktpreisen kaufen, werden nur dann unsere Belzmärkte besuchen, wenn die Gewähr vorliegt, daß wirklich gute Ware geboten wird. Deshalb möge niemand auf eigene Faust verkaufen, sondern die Felle unverzüglich an die Jäger-Verkaufsorganisation „Divja koza, Ljubljana, Belzsejem“ senden.

× Herabsetzung der Bahnzölle für Holz in der Tschechoslowakei. Um den Holzschlag im In- und Ausland zu heben, haben sich die Tschechoslowakischen Staatsbahnen entschlossen die Holztarife zu senken. Die Herabsetzung beträgt im Lokaltarif etwa 35% und im Exporttarif 15%.

× Hopfenselektion. Zwecks Verbesserung der Qualität unseres Hopfens leitete der Hopfenbauverein für Slowenien eine Aktion zur Verbesserung der Qualität unseres Hopfens ein. Die Selektion läßt sich nicht auf einmal durchführen, weshalb die Durchführung der Aktion auf mehrere Jahre berechnet ist. Zunächst wird sich der Verein im Santhal ein entsprechendes Grundstück sichern, um die Selektionierung unseres Hopfens mit Erfolg durchführen zu können.

× Starke Rückgang in der Produktion. Nach Mitteilungen des Berliner Instituts für Konjunkturforschung ist die Weltproduktion im vergangenen Jahr weiterhin stark zurückgegangen und erreichte den niedrig-

ste Stand nach dem Kriege. Der Produktionsrückgang der Industrie in der ganzen Welt betrug im Vorjahr rund 11%, wogegen die Bevölkerungsziffer im Vergleich zum letzten Vorkriegsjahr um fast 13% angestiegen ist. Im Jahre 1932 belief sich die Weltproduktion auf nur 74% der Erzeugung des Jahres 1928.

× Vereinheitlichung der österreichischen Holzexporttarife. Nach Wiener Meldungen beabsichtigt die österreichische Regierung den Lokaltarif und die einzelnen Verbandtarife hinsichtlich der Begünstigungen für den Holzexport übersichtlich und einheitlicher zu gestalten. Außerdem sollen verschiedene Änderungen der Nomenklatur für Holz durchgeführt werden, eine Forderung, die auf allen Holzkonferenzen aufgestellt wurde. Auch dürfte an die Aktivierung des schon lange geplanten österreichisch-französischen Holztarifs geschritten werden, der in Anbetracht des jetzt bald in Kraft tretenden Präferenzabkommens zwischen den beiden Staaten notwendig wird. Dadurch erhofft man in Österreich eine Belebung der Holzexportfuhr.

Aus Celje

c. Amtliche Nichtigstellung der Wählerlisten. Alle Personen, die das Recht zur Eintragung haben, aber bisher in den Wählerlisten noch nicht eingetragen sind, müssen sich bis zum 26. d. M. zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 2 des Stadtmagistrats melden. Mitzubringen ist der Taufschein, die amtliche Bestätigung über die Staatsbürgerschaft, sowie die amtliche Bestätigung über die Sehehaftigkeit in der Stadt Celje. In der angegebenen Zeit mögen sich auch diejenigen melden, deren Namen, Beruf, amtliche und sonstige Titel sowie der Wohnort bisher nicht richtig eingetragen waren.

c. Volksumversität. Montag, den 16. d. findet im Zeichenlaale der Knabenbürgerschule (Eingang von der Bodnikova ulica) ein interessanter Vortrag statt. Es spricht der Professor des staatlichen Konservatoriums in Zagreb Herr Anton Dobronić über „Die nationale Idee in der westlichen, in der slawischen und in unserer Musik.“ Auf diesen Vortrag werden besonders alle Musikliebhaber aufmerksam gemacht. Beginn um 20 Uhr.

c. Die Rätner Sängerkommune kommen Sonntag, den 15. d. M. um 11 Uhr vormittags mit dem Zuge aus Maribor an. Am Bahnhofe wird ihnen ein feierlicher Empfang bereitet werden. Um 16 Uhr findet im großen Unionslaale das Konzert statt, um 20 Uhr aber im kleinen Unionslaale ein Geselligkeitsabend. Die Hausbesitzer werden ersucht, am Sonntag Fahnen auszuhängen.

Primarius Dr. Franz Pestotnik

Facharzt für Nervenkrankheiten u. Chefarzt der Nervenheilanstalt Novo Celje ordiniert ab 16. Jänner im Palaste der Stadtparkasse, Krekov trg 7, Celje, täglich von 2^{1/2} bis 4^{1/2} nachmittags.

c. Außerordentliche Hauptversammlung des CSR Celje. Montag, den 23. d. M. findet im kleinen Saale des Hotels Unioa um 20 Uhr eine außerordentliche Hauptversammlung des CSR Celje statt, auf der über die neuen Vereinsstatuten beschlossen werden wird.

c. Verteilung von Saatkartoffeln. Die Banalverwaltung wird im Frühjahr ausgewählte Saatkartoffeln zum Preise von 1 Dinar für das Kilogramm verteilen. Wer solche Kartoffeln übernimmt, wird sie nach der Ernte rückerstatten müssen. Landwirte aus der Umgebungsgemeinde, die auf diese Kartoffeln reflektieren, mögen sich bis zum 18. d. M. im Umgebungsgemeindeamt am Breg melden.

c. Fleischverbrauch im Jahre 1932. Im vergangenen Jahre wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet 62 Pferde, 55 Stiere, 949 Ochsen, 817 Kühe, 152 Kalbinnen, 2050 Kälber, 1650 schwere und 1257 leichtere Schweine, 35 Stück Kleinvieh und 22 Schafe. Ins Ausland wurden ausgeführt 1570 Kälber. Eingeführt wurden 7222 kg Rindfleisch, 31.180 kg Kalbfleisch, 24.478 kg

Schweinefleisch, 14.678 kg frischer Speck und 6 kg Schaffleisch.

c. Die Eislaufkünstlerin Frl. Silbe Hołosky wird in Celje, wie schon berichtet, am Montag, den 16. d. um 20 Uhr und am Dienstag, den 17. d. um 13 Uhr ihre Kunst zeigen. Das Interesse für dieses Sportereignis ist begreiflicherweise in sämtlichen Kreisen ein außergewöhnliches. Eintrittskarten für das Schaulaufen sind in der Buchhandlung Horvatic erhältlich.

c. Der alljährliche Stiball des Stiklubs Celje findet am 11. März in allen Räumen der Restauration „Grüne Wiese“ statt. Nach den schlechten Erfahrungen im Sommer wurde diesmal die ausgezeichnete Jazzkapelle aus Graznik verpflichtet. Die Veranstalter hoffen, daß diese Unterhaltung, von welcher man behaupten kann, daß sie wohl bis jetzt eine der lustigsten war, sich eines ebenso zahlreichen Besuches erfreuen wird, wie im Vorjahre, da sie heuer noch dazu unter der Devise „Gut und billig“ veranstaltet werden wird.

c. Auftreten eines Athleten. Samstag, den 14. d. M. tritt im Karodni dom der 24-jährige Athlet Frank Buetić auf, der in Berlin den berühmten Athleten Breitbach, vor kurzem aber in Karlovac den „Held aus der Lika“ Marjan Matijević besiegt hat. Zum Schluß der Vorstellung wird sich Buetić in einem Bogmatch mit dem bekannten Boxer von Celje Rajnik messen.

Bei Herzleiden und Aderverkrümmung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser leichtes Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das „Franz-Josef“-Bitterwasser namentlich älteren Leuten sehr erprobliche Dienste leistet. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

c. Arbeitsbörse. Bei der Exposition der öffentlichen Arbeitsbörse waren am 1. d. M. 891 Arbeitslose (780 Männer und 111 Frauen) in Evidenz. In der Zeit vom 1. bis 10. d. wurden neu angemeldet 213 Arbeitslose (186 Männer und 27 Frauen), Vermittlungen wurden ausgeführt für 54 Personen (40 Männer und 14 Frauen), am 10. d. blieben in Evidenz 1047 Arbeitslose (915 Männer und 132 Frauen). Aus diesen Ziffern ist ersichtlich, daß die Zahl der Arbeitslosen ständig wächst. Arbeit ist vorhanden für 2 Knechte, 2 Winger, 1 Buchbinder, 1 jüngeren Arbeiter, 4 Dienstmädchen, 4 Mägde u. 3 Köchinnen.

c. Einschränkung des Autobusverkehrs auf der Straße Celje — Solčava. Die Leitung des städtischen Autobusunternehmens teilt mit, daß ab Sonntag, den 15. Jänner der Autobusverkehr nur bis Luče stattfinden wird, da der Verkehr von Luče nach Solčava fast ganz aufgehört hat. Die tägliche Fahrt von Celje nach Luče u. zurück bleibt unverändert.

c. Alle Gewerbetreibenden müssen spätestens bis zum 30. d. M. der Steuerverwaltung die Anmeldungen über die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer vorlegen. Das Büro des Gewerbevereines steht täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr jedem Gewerbetreibenden in dieser Angelegenheit mit Ratschlägen zur Verfügung.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 14. d. M. bis einschließlich Freitag, den 20. d. M. die Mariahilfapothek (Mag. A. Pojavec) am Glavni trg.

c. Freiw. Feuerwehr. Wochendienst hat von Sonntag, den 15. d. M. bis einschließlich Samstag, den 21. d. M. der 2. Zug unter Kommando des Herrn Eduard Bandel. Inspektionsdienst hat im Jänner der Obmann Herr Johann Jellenz.

c. Union-Tontino. Samstag, Sonntag u. Montag die Tonoperette „Eine Nacht im Paradies“ mit Anny Ondra, Hermann Thiemig und R. N. Roberts. Drei Beiprogramme.

Alle Auskünfte

bei Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten wie Internationale Politik Politik des Deutschen Reiches der Länder und Gemeinden Parteilpolitik Rechtspflege Kulturpolitik Frauenbewegung Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe Bodenpolitik Finanzwesen Verkehrswesen Zollwesen. Sozialpolitik. Versicherungswesen usw. finden Sie im

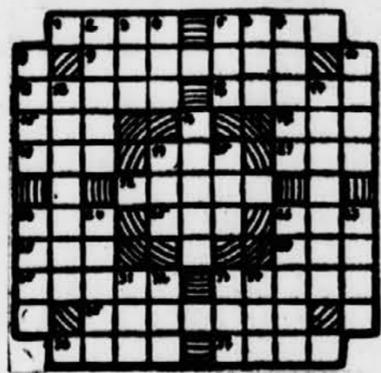
Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München 34

Verlangen Sie Probennummer

Pünktliche Zustellung des Blattes — ein gutes Anrecht des gewissenhaften Abonnements-Erlegers!

RÄTSEL-ECKE

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. behördliches Schriftstück, 5. Wasserpflanze, 9. deutsches Meer, 11. Monatsname, 13. Schichtluch, 15. seltenes Wild, 17. schweizerischer Kanton, 18. bedrückender Zustand, 19. Teil eines Grundstücks, 21. Stadt in Bayern, 22. russische Münze, 26. Getränk, 28. Fuchschöhle, 28. Frauennamen, 29. englisches Bindewort, 30. Alben der Künster, 33. Raquetier, 35. Weisüberführung, 36. Vogerwohnung, 37. Vortanschlag.

Senkrecht: 2. Landarbeiter, 3. Hauseinricht, 4. Mineral, 5. Teil des Baumes, 6. Pappname, 7. Sinn, 8. Gebetschluß, 10. Gebichtsteil, 12. Frauennamen, 14. Name für den Mond, 16. Tischlerwerkzeug, 19. Kopfbedeckung, 20. Märchenfigur, 23. Pflanzgerin, 24. gleichzeitiger Abschluß mehrerer Geschäfte, 26. Volksstamm auf Sumatra, 27. bekannter Kunstflieger, 31. Wintererscheinung, 32. Unterversehung, 33. Fremdwort für „Straße“, 34. Bühnenantrieb (ch gibt als ein Buchstabe, ä als ae).

Das „neue“ Auto



Das der gute Herr Willmann nicht nur ein tüchtiger Kaufmann ist, sondern auch ein wenig zum Renommieren neigt, das wissen alle seine Freunde und lächelnd nehmen sie diese kleine Schwäche in Kauf, denn sie wissen, sonst ist er wirklich ein guter Kerl. Und deshalb schmunzelt sein Freund Walter Glück auch nur ganz leise, als Willmann ihm sein neues Auto vorstellt und strahlend fragt: „Wie gefällt dir der Wagen? Ich habe ihn eben ganz neu aus der Fabrik bekommen, er macht seine erste Fahrt.“

Freund Glück sieht sich nur einen Augenblick den Wagen an und merkt sofort: das ist kein neuer Wagen, sondern ein gebrauchter, der allerdings sehr gut auf „neu“ aufgearbeitet ist!

Woran erkennt Glück, daß der Wagen nicht fabrikneu ist?

Zahlenrätsel

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| 1 4 8 6 4 | Geispitz, |
| 2 9 8 2 3 | Sternbild, |
| 3 2 9 6 4 3 | Himmelsgegend, |
| 3 4 8 1 1 4 | oberösterreichische Stadt, |
| 4 3 6 4 | Abschluß, |
| 3 4 9 2 | beliebter Sundenamen, |
| 5 8 6 6 4 9 | Sternbild, |
| 4 8 3 1 | Zahlwort, |
| 3 8 4 3 6 2 9 7 | ödenburgisches Seesbad, |
| 6 2 9 3 | Teil mancher Pflanzen, |
| 7 9 8 4 1 | Gesamtschiffen, |
| 4 8 1 4 3 | Metall, |
| 8 9 4 8 4 | weiblicher Vorname, |
| 4 6 8 1 2 3 | berühmter Erfinder, |
| 9 2 1 8 3 4 | aerodrome Frucht. |
- Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter nennen ein sommerliches Fest.

Der junge Lord



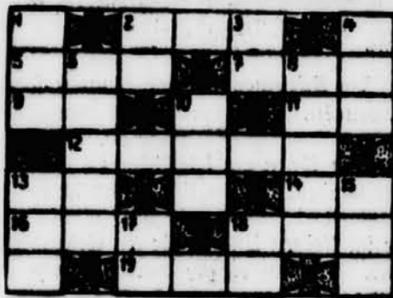
Mit großer Liebenswürdigkeit hat Generaldirektor M., Leiter eines deutschen Betriebes von Weltra, den jungen Ausländer empfangen, der vor ihm sitzt. Denn er hat sich durch Empfehlungsbriefe eingeführt, deren Aussteller zu den führenden Persönlichkeiten seiner Heimat — England — gehören. Aus den Briefen geht hervor, daß der Ueberbringer einem der ältesten Adelsgeschlechter Großbritanniens angehört und über ein sehr großes — für heutige Zeiten sogar ungewöhnlich großes — persönliches Vermögen verfügt.

Der junge Engländer begründet seinen Besuch damit, daß er den Wunsch hege, sich dem Generaldirektor persönlich vorzustellen, nachdem er dessen Familie schon kürzlich kennenlernte — der Generaldirektor erinnert sich dunkel, daß Frau und Tochter ihm jüngst ähnliches erzählt. Ueberdies erbittet er ein Einführungs schreiben an einen dem Industriellen befreundeten Minister.

Der Generaldirektor will dem sympathischen jungen Mann gerne den erbetenen Gefallen tun und ist eben im Begriff, nach der Feder zu greifen, als ihn plötzlich etwas an der Kleidung des Besuchers stutzig macht, was ihn mit höchstem Mißtrauen erfüllt. Er lehnt daher die Bitte ab.

Was hat sein Mißtrauen erweckt?

Kreuzwortsilbenrätsel



Von links nach rechts: 2. Berühmter Eigenbauer, 5. größte Stadt von Nebraska, 7. Angehöriger eines alten Volksstammes, 9. Teil des Hauses, 11. Stadt in Lettland, 12. Land in Südamerika, 13. alte Stadt in Kleinasien, 14. Teil des Rades, 16. Gelehrter, Schriftsteller, 18. weiblicher Vorname, 19. Hotelangestellter.

Von oben nach unten: 1. Augen-glas, 2. verständnisvoller Ausruf, 3. Bildlage, 4. russischer See, 6. Farbens-teller des Malers, 8. Teil von Groß-Berlin, 10. Soldat, 13. Wehrmacht, 15. Weibmannsausdruck, 17. nächtliches Ge-bäude, 18. Herbstblume.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a as bahn bo de de den den der di die diet do bischa c eif er est eur sel form ge gel ha hopt i in irr jo ma nes ni ni nie ning nor oi pe per ra ra ra ra reich rich rung schi sel son stedi stun tat ter tra tral tref tum turm u wald wer wie ze bilde man 24 Wörter, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine alte Bauernregel nennen.

1. Raubvogel, 2. falsche Meinung, 3. Dichter, 4. sportliche Vorübung, 5. Zeitabschnitt, 6. Hüftkrankheit, 7. indischer Kürstentitel, 8. Heilmittel, 9. Mufe, 10. Schwebeart, 11. technischer Beruf, 12. Nachschlüssel, 13. Reptil, 14. Stimmrichtung, 15. rheinischer Höhenzug, 16. Erfinder, 17. kunstvolles Bildwerk, 18. Rucksvogel, 19. Wahrzeichen von Paris, 20. Teil des Hauses, 21. Raubtierpfote, 22. Art des Fußbodens, 23. Hauptstraße Hamburgs, 24. Fluß zur Weser.

Gedankentraining: „Filmband“



Es sind fünf Wörter zu finden, u. zw. aus jedem einzelnen Filmbildchen ein Wort. In jedem gefundenen Wort ist eine Silbe zu unterstreichen. Die Silben ergeben richtig zu sammengelegt ein bekanntes Sprichwort.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Von links nach rechts: 1. Gold, 4. Löwe, 7. Rab, 8. Eli, 10. Uhr, 12. We, 13. Rot, 14. Tee, 15. Erz, 18. Hai, 20. ist, 22. Auto, 23. Rune, 24. Tag, 25. Fee, 27. neu, 29. Vos, 32. Al, 34. Ton, 36. Leo, 37. Ri, 38. Me, 39. Suna, 40. Baum. — **Von oben nach unten:** 1. Gas, 2. Ode, 3. der, 4. Sit, 5. But, 6. Ehe, 7. Rabe, 9. Soia, 11. Rest, 16. Kaa, 17. Zug, 18. Hof, 19. Ire, 20. Inn, 21. See, 24. Telf, 26. Elli, 28. Urne, 30. Del, 31. Sou, 32. Ara, 33. Lob, 34. Tau, 35. Dim.

Silbenrätsel

1. Perienhalsband, 2. Eisstrahl, 3. Tauber, 4. Einöde, 5. Reichenau, 6. Pardubitz, 7. Alpha, 8. Urlaub, 9. Villencron, 10. Kofa, 11. Unruh, 12. Brotfuchtbäum, 13. Erdbeere, 14. Rakob, 15. Soda, 16. Lindau, 17. Oelgemälde, 18. Wasser, 19. Einhorn, 20. Nordlicht, 21. Jena, 22. Horn, 23. Gewürz. (Peter Paul Rubens (geb. 29. 6. 1577), „Löwenjagd“, „Kreuzabnahme“, „Bauerntanz“.)

Dentsportaufgabe

Der Weg des Rundgangs ist folgender: 35, 34, 33, 25, 31, 26, 25, 18, 19, 20, 13, 10, 1, 2, 8, 3, 4, 5, 6, 7, 17, 9, 14, 13, 12, 11, 21, 27, 29, 28, 23, 22, 16, 17, 24, 30, 36, 32.

Dentsportaufgabe: „Warum wackelt der Tisch?“

Sie vergewissern sich zunächst, ob der Boden wirklich waagerecht ist. Da Sie in Ihrem Haushalt kaum eine Wasserwaage zur Hand haben dürften, so bedienen Sie sich dazu eines bis an den Rand gefüllten Glases, das Sie nacheinander in der Nähe der vier Tischbeine auf den Boden stellen. Läuft die Flüssigkeit über, so ist der Boden an dieser Stelle nicht waagerecht.

Der Onkel aus Amerika

Hans weiß bereits aus eigener Erfahrung, wie deutlich die Spuren sind, die das Rauchen hinterläßt. Ein weißer Bart von so tabelloser Reinheit ist bei einem starken Zigarettenraucher nicht denkbar. Er muß mithin falsch sein.

Profi!

Probierstube.

Scharade.

Die Eide — Das „Ich“.

Wenn Kinder fragen . . .

Unser „Wärmefinn“, der hauptsächlich in unserer Haut lokalisiert ist, paßt sich — innerhalb gewisser Grenzen — der Lufttemperatur völlig an. Steckt man nun die Hand, deren Haut sich an die Zimmertemperatur von etwa 18 Grad akklimatisiert hat, plötzlich in Wasser von 36,5 Grad, so reagiert sie auf den jähen Temperaturwechsel durch die Weidung „heiß“. Schon nach kurzer Zeit empfindet die Hand dieses Wasser nicht mehr als heiß, und steckt man sie nun in Wasser von 30 Grad, so empfindet sie es geradezu als „kalt“ oder wie wir in solchem Falle sagen würden, als „lauwarm“.

Werb oder Selbstmord?

Es liegt am Anfangs Wort vor. Selbstmord scheidet aus.

Angenommen, Darton hätte beifolgend, der zu erwartenden Strafe wegen aus dem Gefen zu scheiden und seinen treuen Hund mit in den Tod zu nehmen, so hätte er ihn durch einen wohlgeleiteten Schuß getötet. Der Hund liegt aber über seiner Leiche und ist von vier Kugeln getroffen worden. Nach die ser Tatbestandsaufnahme können sich die Vorgänge in Dartons Behausung nur wie folgt abspielen haben:

Darton hatte wieder Besuch, vermutlich eines Schuldners, der um Zahlungsaufschub ersuchte. Als dessen Bemühungen erfolglos blieben, griff er zu Dartons Revolver, der neben ihm auf dem Schreibtisch lag und tötete Darton durch einen Schuß ins Herz. Jetzt sprang der Hund, den der Ermordete zu seinem Schutze rief, von seiner Lagerstatt auf, stellte sich vor seinen Herrn und wollte sich auf den Angreifer stürzen. Dieser schloß, um sich vor dem Hunde zu schützen, viermal hintereinander auf das Tier, bis es über der Leiche Dartons zusammenbrach. Dann legte der Mörder den Revolver neben sein Opfer und verließ ungehört das Haus. Nur seinen Schuldbrief nahm er mit. Sein Fehlen konnte aber nicht festgestellt werden, da D. wegen der Eigenart seiner Geschäft keine Aufzeichnungen darüber gemacht hatte.

Mutters Haushaltungsbuch.

Wenn man eine zweistellige Zahl umstellt, so beträgt die Differenz bekanntlich stets 9 oder ein Vielfaches von 9. (Zum Beispiel: 84 — 48 = 36 = 4x9.) Aus diesem Grunde konnte Mutters Rechenfehler (24 Dinar) nicht auf die von Lotte angegebene Ursache zurückzuführen sein. Max hatte überdies recht mit der Bemerkung, daß eine Buchhalterin dies wissen müsse.

Radio

Sonntag, den 15. Jänner.

8 u b I j a n a, 7.30 Uhr Landwirtschaftlicher Vortrag. — 9.30 Kirchenmusik. — 11: Konzertmatinee. — 12: Mittagmusik. — 15: Uebertragung aus der Weinbauschule in Maribor. — 15.45: Nachmittagskonzert. — 16.30: Bühnenaufführung. — 20: Lehar-Abend. — 21.30: Tamburitzankonzert. — 22.15: Abendmusik. — P e o g r a d, 20: Klavierkonzert. — 21.10: Abendmusik. — 22.15: Nachtmusik. — W i e n, 20: Gilberts Operette „Die kaiserliche Hofkapelle“. — 22.20: Tanzmusik. — S e i l s b e r g, 20.05: Hunter Abend. — 22.30: Tanzmusik. — W r e s l a u, 20: Konzert. — 22.50: Tanzmusik. — P o n d o n - R e g i o n a l, 21: Kirchenmusik. — 22.05: Konzert. — W ü h l a d e r, 20: Lustiger Abend. — 22.45: Nachtmusik. — S e i p s i g, 20.30 Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — S u l a r e s t, 20: Strauß, „Der Schokoladensoldat“. — S t o d h o i m, 20.45: Konzert. — 22: Unterhaltungsmusik. — R o m, 20.45: Gilberts Operette „Die verlorene Frau“. — Z ü r i c h, 19.45: Abendveranstaltung. — 21.45: Nachtmusik. — P a n e n b e r g, 20: Lustiger Abend. — 22.30: Nachtmusik. — P r a g, 19.45: Smetana Oper „Zwei Witwen“. — 22.20: Jazz. — K o r b i t a i i e n, 21: Uebertragung aus dem Theater. — M ü n c h e n, 20: Konzert. — 21: Abendmusik. — 22.45: Unterhaltungskonzert. — S u b a p e s t, 19.30: Hunter Abend. — 21.30: Leichte Musik. — 23: Jazz. — W a r s c h a u, 20.30: Hörspiele. — 21: Konzert. — 22: Tanzmusik. — D a v e n t r h - R a t i o n a l, 21: Abendandacht. — 23.05: Konzert. — S t o d h o i m, 20: Uebertragung aus Breslau. — 23: Tanzmusik. — P a r i s - R a d i o, 19.30: Konzert. — 21.45: Abendmusik.

BETTFEDERN kg Din 10.—, 14.—, graue geschlissene 24.—, halbweiße 32.—, weiße 44.—, weißer Gänsefleisch 64.—, weiße la. Gänse-Halbdauen 96.—, gefüllte Polster, 45x60, Din 20.—, 60x80, Din 35.—, mit Schleißfedern Din 55.—, gefüllte Tuchenten, 120x180, Din 135.—, mit Schleißfedern Din 198.—. Gutes dichtes Inlet, blau oder rosa. Muster gratis. Nachnahmesendungen über Din 350.— portofrei. Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld rückerstattet. 129 „**Postellina H. Weib, Zagreb, Illica 76-6**“

Stellenangebote.

Suche Stelle als Praktikantin ohne Gehalt. Unter „Nicht arbeitslos“ an die Bero. 152

Trifolagen-Weiterin Suche Stelle als Weiterführerin, Buchweizen oder Nöhlerin. Angebote unter „Siebenjährige Praxis“ an die Bero. 303

Suche irgend eine sichere Stelle bei größeren Unternehmen. Bin 29 Jahre alt, Handelsangestellter. Galanterie, Erlöse als Statistiker. Einlagebuch der „Reitna hranilnica“ von Din. 48.000 oder Din. 10.000 Bar. Geld. Zuschriften unter „Mediastraße“ an die Bero. 347

Junger, arbeitswilliger Mann mit Matura Maschinenbaukenntnisse u. guter Allgemeinbildung. Sucht Stelle, nimmt je de Arbeit an. Zuschriften unter „17138“ an die Bero. 17138

Offene Stellen

Mechanikerlehrling wird aufgenommen. Anträge unter „Mechanikerlehrling“ an die Bero. 500

Lehrmädchen für Damenkleiderlei und ein Mädchen, alles werden aufgenommen. Modifikation Doimann, Gosposka 4/1. 517

Vertreter(innen) für Privatkundenbesuch werden aufgenommen gegen 50% Provision. — „Rina“, Maribor-Pöbrlje, Matijina 18. 526

Erstkl. Schuhzuschneider wird sofort aufgenommen. Solche m. Fabrikstätigkeit haben Vorzug. B. Butajinović, Metliandrova 13. 493

Perfekte Köchinnen, Stubenmädchen Sucht Dienstvermittlung Vorber, Petrušička 5. 437

Junges, anständiges Mädchen wird aufgenommen.Adr. Verwaltung. 265

Beffer, perf. Stubenmädchen m. Nähtkenntnissen, das auch Pliege zu Stande hat, wird sofort aufgenommen. Adr. Bero. 420

Suche intell. Gärtner, verheiratet, dem ich meine moderne Gärtnerei bei meiner Villa in Zagreb zur Ausnützung überstelle. Als Gegenleistung verlange ich die fach- und ordnungsgemäße Instandhaltung meiner Parkanlage u. Obstgarten nebst etwa Hausmeisterarbeiten. Angebote an Jugoslawische Rudolf Woffe a. d. Zagreb, Zelačičev trg 5, unt. Chiffre „Unter Fachmann“. 460

Verkäufer zum Privatkundenbesuch wird gesucht. Anträge unter „T.“ an die Bero. 530

Fräulein, welches vollkommen französisch und deutsch spricht, wird per sofort gesucht. Adr. Bero. 467

Mehrere tüchtige Kravattermacherinnen für steife und halbstreife Kravatten werden sofort aufgenommen. Offerte an die Wäschefabrik Karol Bajt, Celje. 403

Funde — Verluste

Wolfshund Samstag, den 7. d. entlaufen. Abzugeben bei B. Kreimer in sin. Ortomirova 6. 488

Korrespondenz

Herr, 53 Jahre alt, mit 12.000 Din Bargeld sehr wirtschaftlich, sucht ältere Dame, in der Welt schaff erfahren, mit etwas Vermögen zwecks Ehe kennen zu lernen. Kann auch Slowenisch. Anträge unter „Bild 50“ an die Bero. 566

Intelligente, materiell unabhängige ältere Witwe aus besten Kreisen wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem, häuslich erzogenem Fräulein mit etwas Barvermögen zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Ernst, nicht anonyme Anträge ev. mit Bild werden erbeten an die Bero. unt. „Schaffensfreude“. 487

Junger gebildeter Privatbeamte, sympathisch und von nettem Aussehen, wünscht sich mit ebensolchem, häuslich erzogenem Fräulein mit etwas Barvermögen zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Ernst, nicht anonyme Anträge ev. mit Bild werden erbeten an die Bero. unt. „Schaffensfreude“. 462

Pensionist, Witwer, Mitte 50, mit älterem Knaben, wünscht Bekanntschaft mit besserer Frau mit Vermögen. Briefe unter „Beiseiden“ an die Bero. 564

Intelligentes feines Fräulein, 26 Jahre alt, häuslich erzogen, sucht infolge mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege intelligenten, charaktervollen Herrn in gesicherter Position kennen zu lernen. Nur ernstgemeine Anträge unter „Seelisch einjam“ an die Bero. 348

Glühlampen

Marke „**Tungoram**“ und inländische Marken, sowie sämtliche elektrische Bedarfsartikel können Sie telephonisch bestellen im Elektro-Magazin

K. Florjančič
Maribor 428

Glavni trg „**Berghof**“
Telephon 2428

Sehr anständige, junge hübsche Dame sucht die ehrbare Freundschaft eines distinguierten Herrn Anträge unter „Gentleman“ an die Bero. 455

Danksagung.

Am 17. Dezember 1932 ist ein mir gehöriges Objekt in Bistrica bei Maribor abgebrannt. Die **Versicherungs-Gesellschaft „Sava“**, bei welcher dasselbe versichert war, hat den Schaden in kürzester Zeit und kulantest mit voller versicherter Summe ohne jeden Abzug entschädigt und fühle ich mich verpflichtet, der genannten Gesellschaft hiemit zu danken und dieselbe allseits wärmstens zu empfehlen.
Maribor, am 4. Jänner 1933. 564

Hochachtungsvoll **Helene Scherbaum.**

Infolge n'edri ger Transportkosten
gute und billige Kohle
aus dem Kohlenwerk 527

Stanovsko bei Poljčane
100 Kilogramm ins Haus gestellt. Dinar 40.—

Kopalška ulica 20, gegenüber Narodni dom.

Geschäftslokale abzugeben!

Im Hause Gosposka ul. 20, Maribor, sind parterre und Stocklokalitäten zu haben. Anzufragen bei Pirchan, Maribor, Gregorčičeva ul. 16. 361

SEIDE

letzte Neuheiten in reicher Farbauswahl

Crêpe mongol 55"-, 50"-, 45"-
Crêpe georgette 60"-
Crêpe satin 95"-
Crêpe marocaine 95"-
Crêpe Baumrinde 95"-
Wäscheseide u. Futterseide

nur fehlerfreie Ware

Textilana Büdefeld
Maribor, Gosposka 14

Schön geformte und gesunde Füße!

Die Fußschmerzen verschwinden wie durch ein Wunder mit einem Schlage



Es genügt ein kleines Quantum des **St. Rochus-Fußsalzes** in einem Lavoir warmen Wasser aufzulösen. Wir bekommen eine weiche, milchartige Flüssigkeit, in welcher wir unsere Füße ca. 10 Minuten weichen. Nach dieser Zeit hört die Müdigkeit unserer Füße, das brennende Gefühl derselben, das Anschwellen der Knöchel binnen einige Sekunden auf, so daß wir leicht mit einer Nummer kleinere Schuhe tragen können. Das wohltätige, mit Brennstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein und die brennenden, abstrapazierten Füße werden wie neugeboren. Der Schuhdruck, die Schmerzen am Knöchel hören auf, die Höhrer Augen werden derart weich, daß sie mit der Hand leicht entfernt werden können. Die überanstrengten und abgeschwächten Füße gewinnen neue Kraft, sind zu erhöhten Leistungen fähig. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. 81

Herrliche Villa
am Park gelegen, ist zu verkaufen.
430 Adresse in der Verwalt. des Blattes.

Günstige Kauf Gelegenheit!

Am 18. Jänner l. J. wird um 11 Uhr vormittag beim Bezirksgerichte in Maribor, Zimmer No. 11

1 Villa mit Garten.
Maribor-Krčevina, Praprotnikova ul. 4 gerichtlich versteigert!
Gerichtlicher Schätzungswert rund Din 124 000.—.

Gener. Vertreter

für Maribor und Umgebung wird von renommierter Versicherungsgesellschaft gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote an

Publicitas d. d., Zagreb
Illica 9, unter Nr. 32795.

Grosser Inventurverkauf

Nachstehende Artikel werden zu tief reduzierten Preisen abgegeben.

Crêpe de Chin rein Seide Din 40.-	Mantelstoffe v. Din 60.- aufw.
Crêpe mongol „ 43.-	Kleiderstoffe „ „ 25.- „
Crêpe flamisol „ 95.-	Herrenstoffe „ „ 55.- „
Seidengeorgette „ 50.-	Möbelstoffe „ „ 50.- „
Velourchiffon „ 89.-	Barchende „ „ 7.- „
Seidengeorgette Imprime „ 50.-	Weissware „ „ 7.- „
Crêpe de Chin „ 50.-	Hemdenstoffe „ 12.- „

Grosse Auswahl in Sammten gemustert, glatt, Flanelle, Waschestoffe, Vorhangstoffe, Bademantelstoffe, Puplines usw.

DOLEČEK & MARINI, Maribor, Gosposka ulica 27

Zur **Janzsaison!**

die praktische Seidenwäsche

Seidentrikothose	Din 18.-
Kombination, glatt	30.-
Spitzenkombinee	40.-
Charmeusekombinee	75.-
Unterziehhose	25.-
Seidenstrümpfe	
Seidenhandschuhe	
Ballblumen	

C. Büdefeld
Gosposka ulica 4-6

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR**
im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Ueberrimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filliale: **CELJE**
Vis-à-vis Post. früher Südsteierische Sparkasse